

Dieses Buch gehört der ~~Schwester~~

Schwester Maria Agnes Hauserllin

ord: S: Aug: Can: Reg: lat: professin.

ad: S: Anna auf dem Sandt

versolches nach ihrem todt

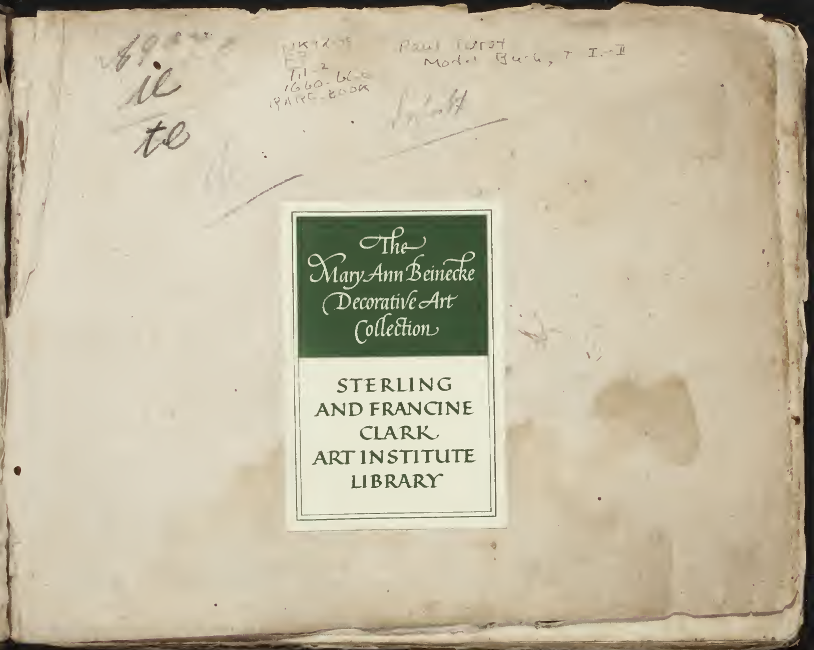
bekannt so bittet sie

vor ihre seele nach

dero belieben

was zu

bitten.



The Mary Ann Beinecke Decorative Art Collection
STERLING AND FRANCINE CLARK ART INSTITUTE LIBRARY



Vorrede.

DA GOtt der HErr den Menschen Anfangs geschaffen / hat Er ihm eine vernünfftige Seele mitgetheilet / die nicht allein das rechte / von dem unrechten / das gute / von dem bösen / kunte unterscheiden: sondern auch geschickt war / allerlei Wercke / Arbeit und Künste zu erfinden; vor dem Fall zwar ohne Müh und Verdruß; nunmehr aber / nach dem leidigen Sündenfall / offtmalen / mit grosser Bemühung / in vielem Schweiß / und mancherley Uberdrüssigkeit. Welches die Würckung ist des Fluchs / den GOtt dem Adam / um der Sünden willen / aufgelegt hat. **Im Schweiß deines Angesichts solt du dein Brod essen / 1. B. M. 3 / 19.**

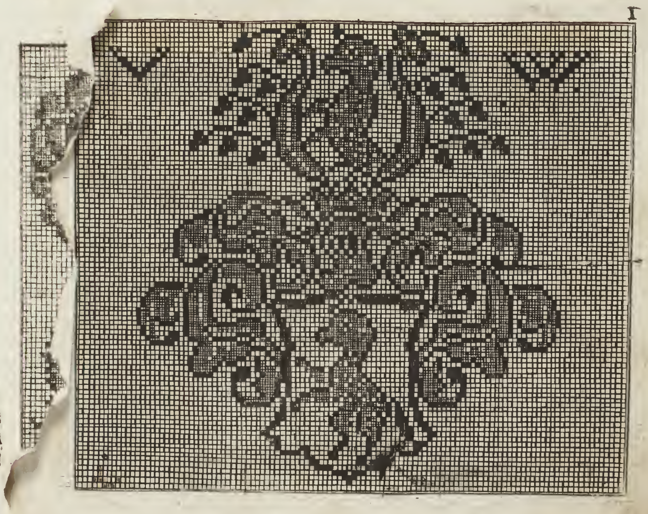
Solche Wercke aber / Arbeit und Künste sind nicht alle einander gleich. Etzliche sind so beschaffen / daß sie viel Nachsinnens / und zugleich auch viel Hand-Arbeit erfordern / und diese zwar / mit nit geringer Leibsbewegung / darzu dann starcke Manns-Personen gehören / so darzu die Kräffte habē.

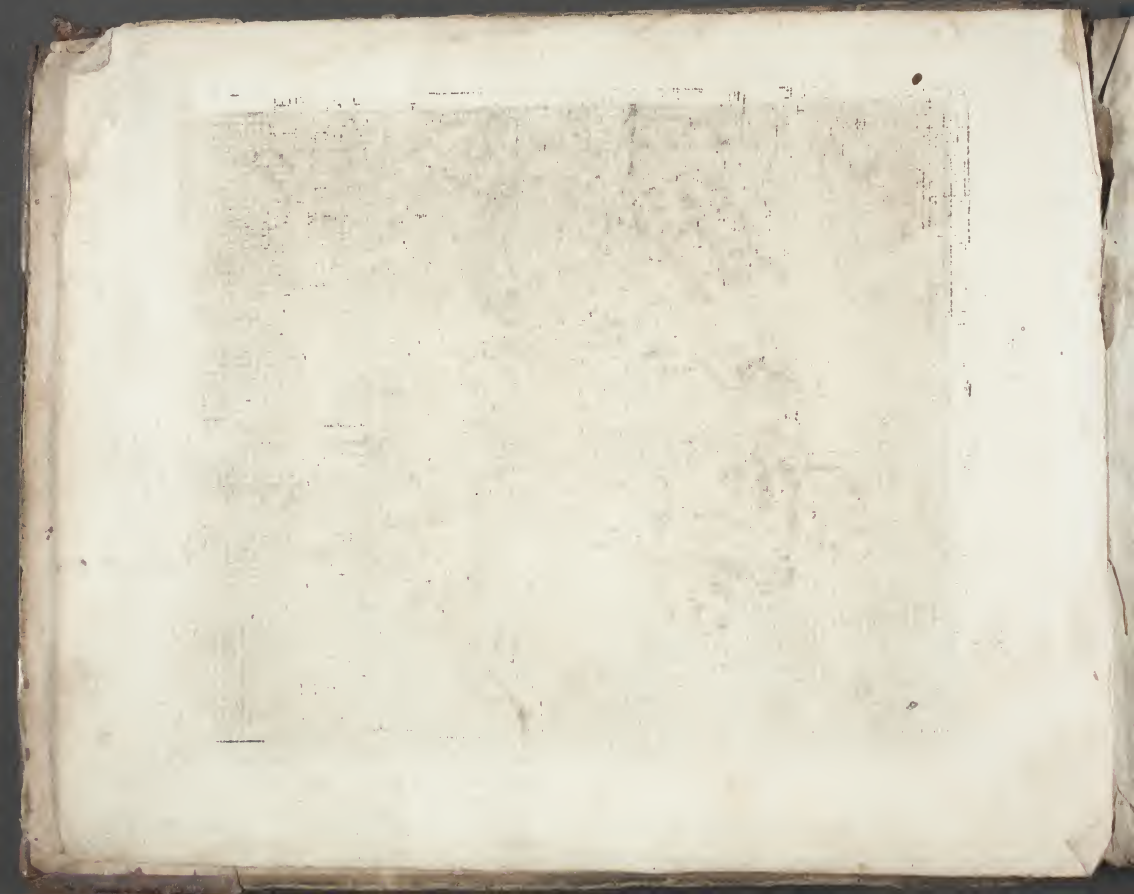
Dergleichen die edle Baukunst ist / die einen klugen sinnreichen Meister bedarff / ein Werck anzugeben/und starcke Personen/die solches ausrichten. Etliche sind zwar sinnreich/aber nicht so arbeitsam/wie die Kunst der Maheirei/die ein verständiger Kopf / ohne starcke Leibs-Glieder/ bestehen kan. Etliche bedörffen zwar nicht viel Nachsinnens/aber starcke Leibs-Kräffte/die ihrer können mächtig werden/wie theils/ so das Eisen bezwingen/ daß es/ zu dem/ oder diesem Gebrauch kan/nutz seyn. Etliche werden mit grosser Gefahr/verrichtet/wie die/ so zwischen der Erden/ in den Stein-Klüfften/und Bergwercken/ihre Arbeit und Verrichtunge haben.

Etliche hingegen sind wiederum zarter und subtiler / darzu subtile Gliedmassen gehören/ die solche verfertigen / dergleichen das künstliche Nehen/Seidensticken/Goldweben/und anders mehr ist. Zu welcher Arbeit sonderlich/ das Ehrlöbliche Frauen-Zimmer am geschicktesten ist. Dann/wie die Natur das Weibl. Geschlecht/ mit geschmeidigern/ artlichern / und also auch Adelichern Leibes-Gliedern versehen/ als das Manns-Geschlecht / daher es Petrus / wegen seiner Zärtlichkeit / den schwächsten Werckzeug nennet/ 1. Ep. 3/7. also kan es nicht der schweren und mühsamen Hand-Arbeit/ die eine grosse Stärcke erfordert/ fürstehen/ sondern muß sich/ um subtilere/ und solche Geschäffte/ annehmen/ die seiner Natur gemäß/ und nicht / über deren Vermögen/ ist.

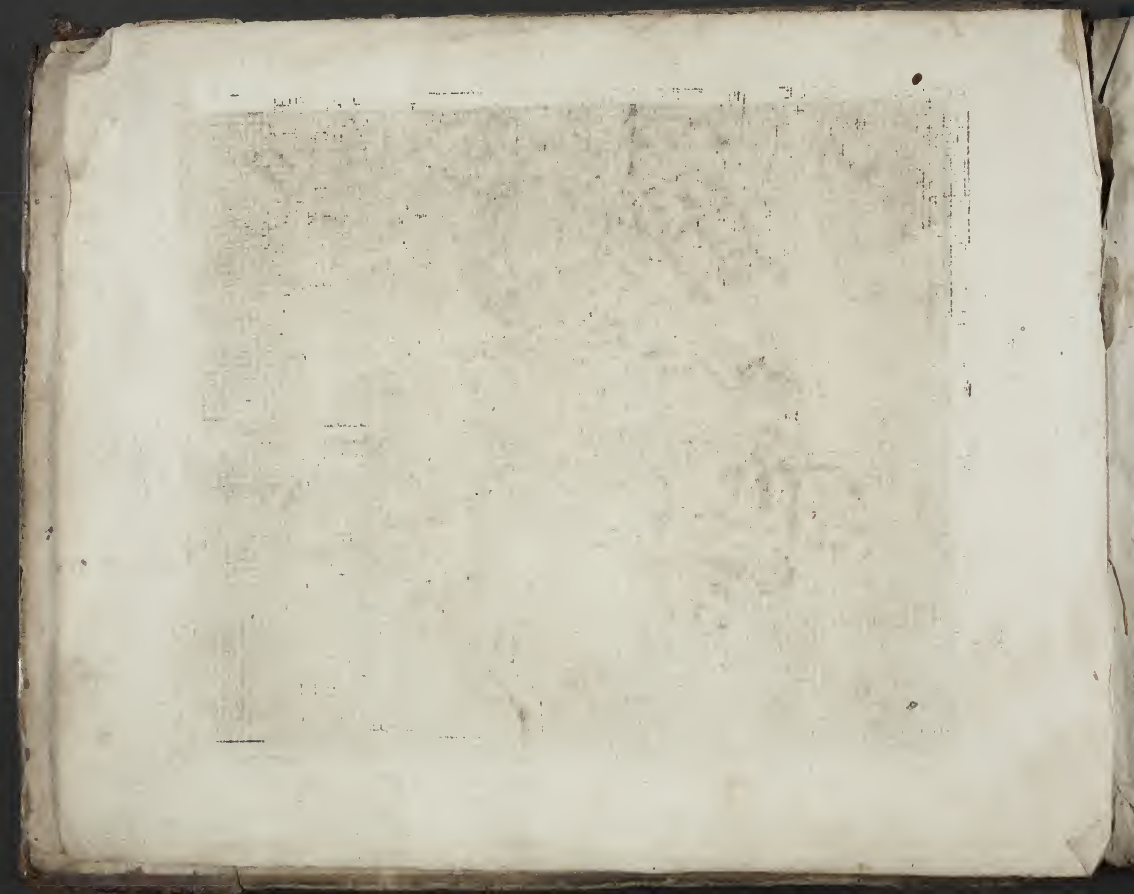
Dann/ ob man schon theils Weibs-Personen findet/die sich/ in solche

Ver

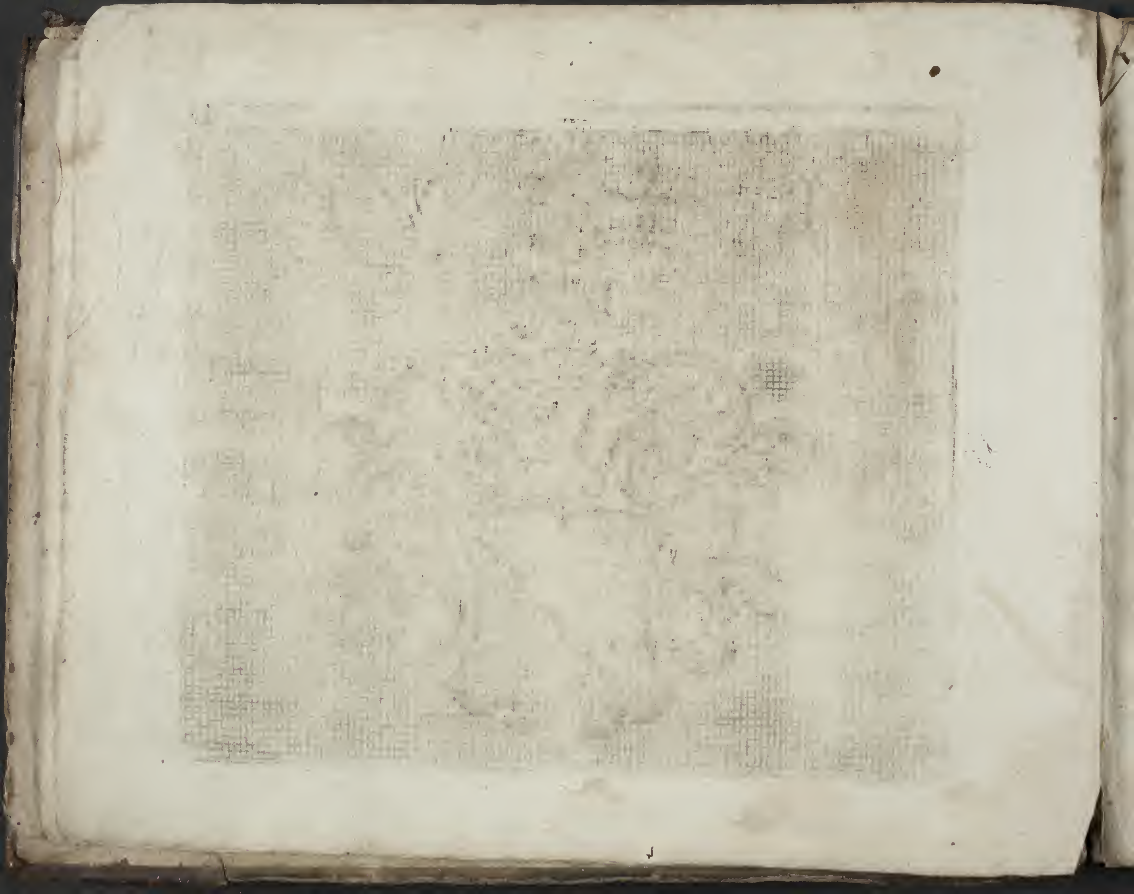




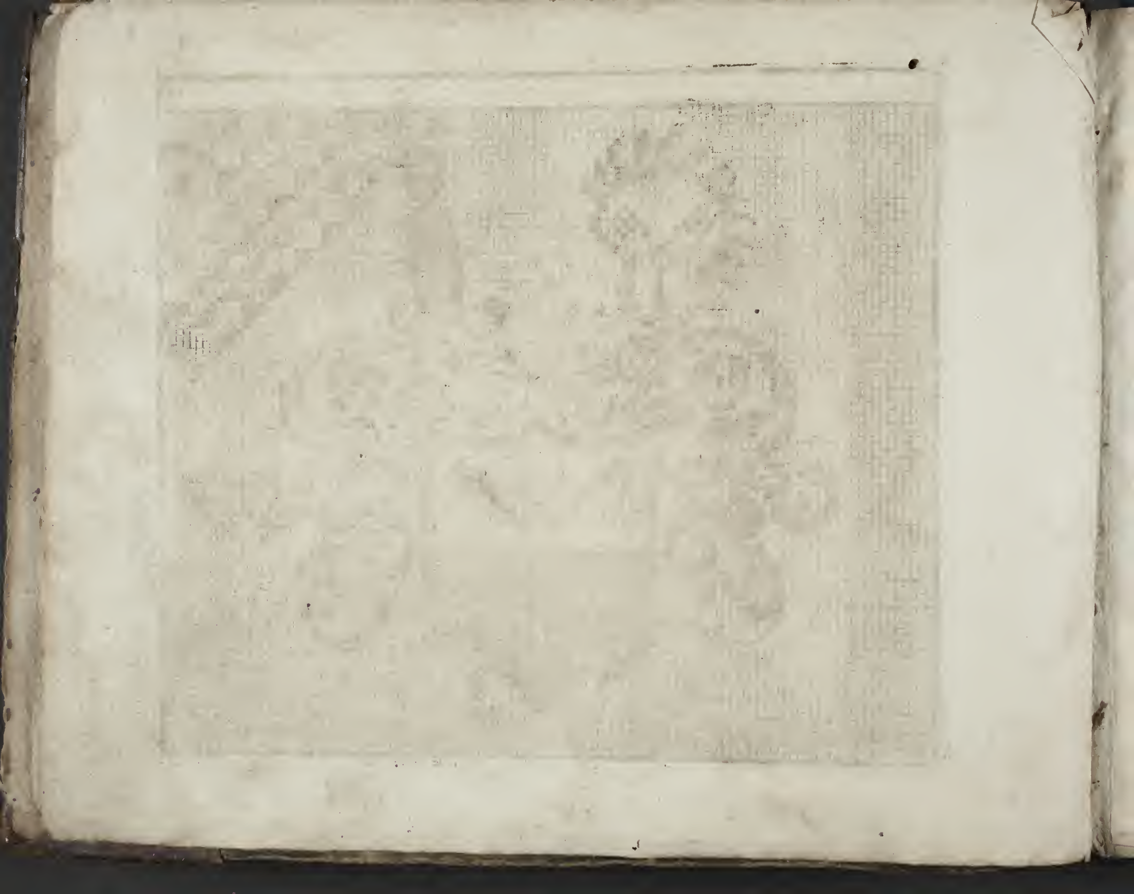




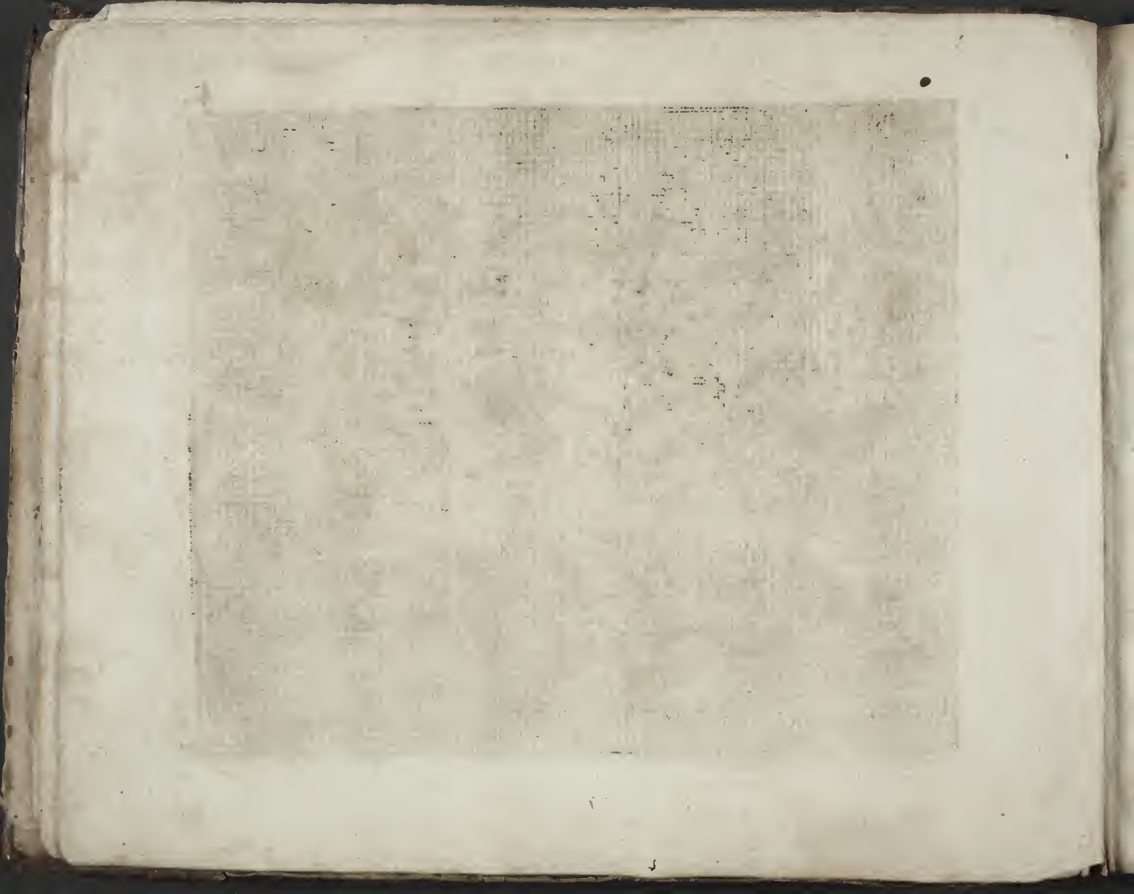

2
K
V K.




3

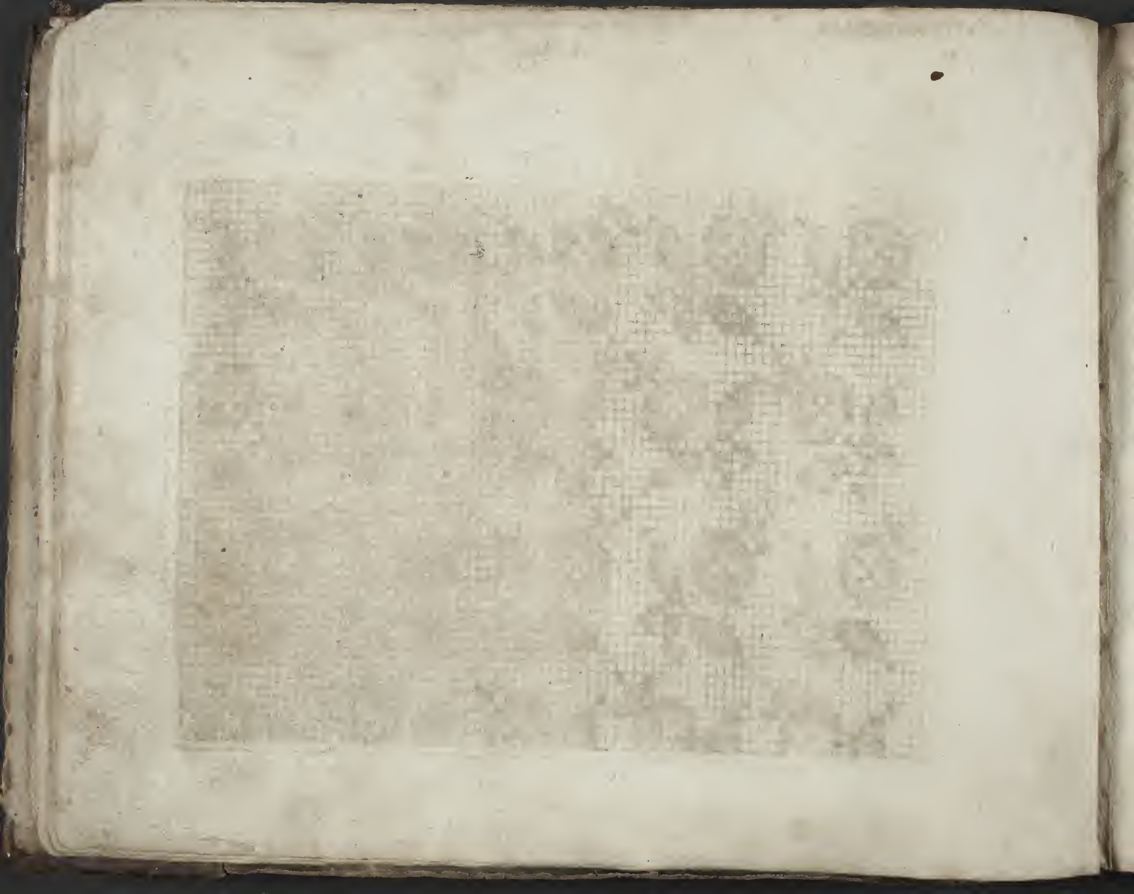




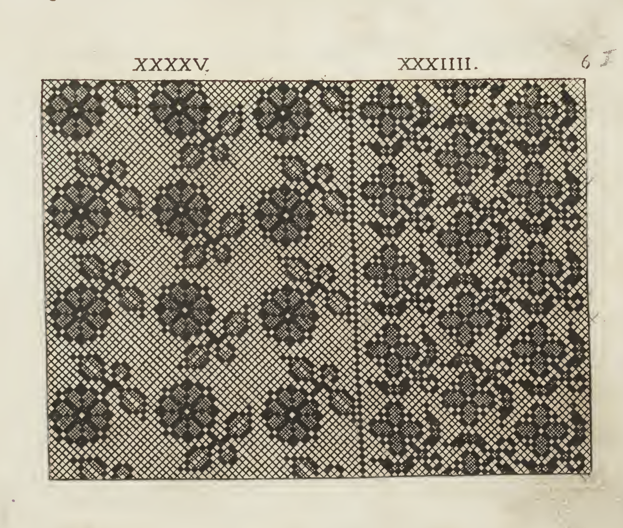


XXXXXXXXII



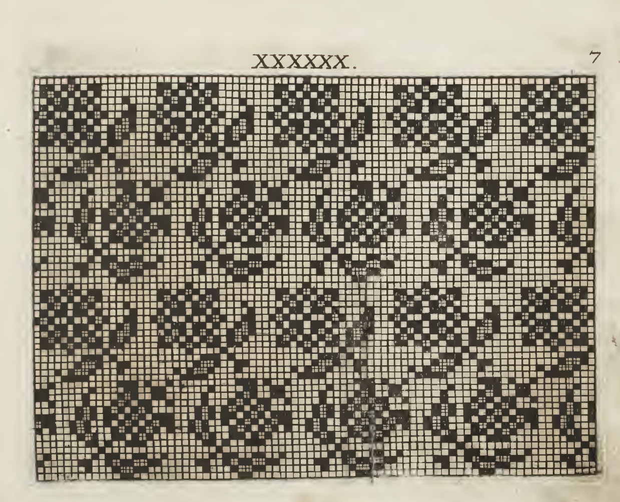


XXXXV. XXXIIII.





XXXXXX.

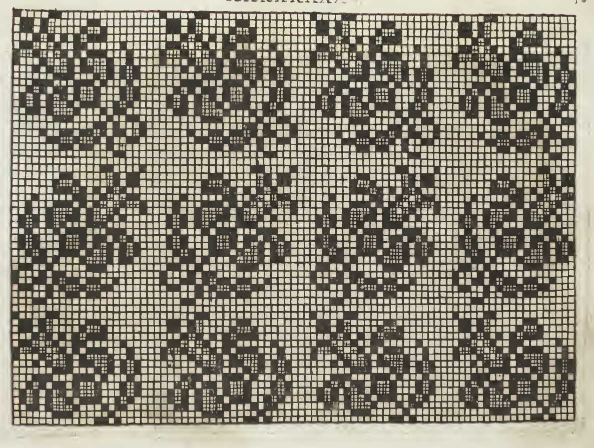






XXXXXXXXVI









XXXXXVI.





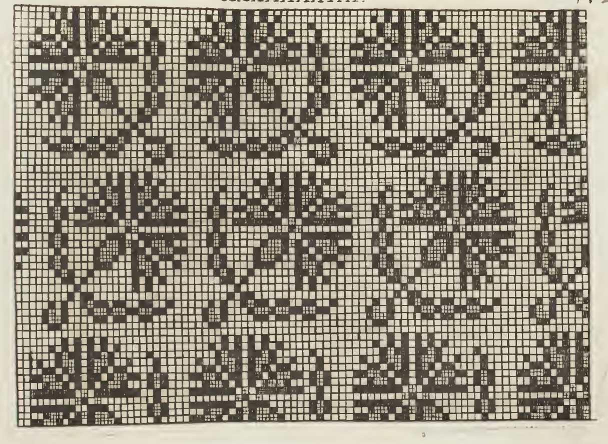
XXXXXVIII.

XXXXXXII.



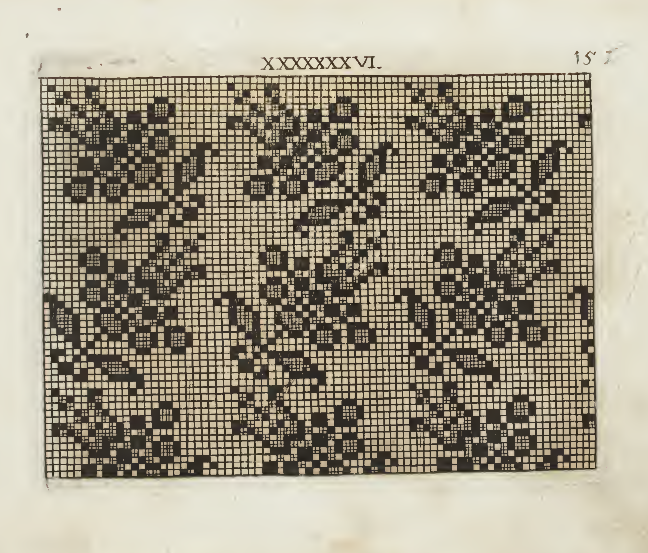


XXXXXXXIIII.



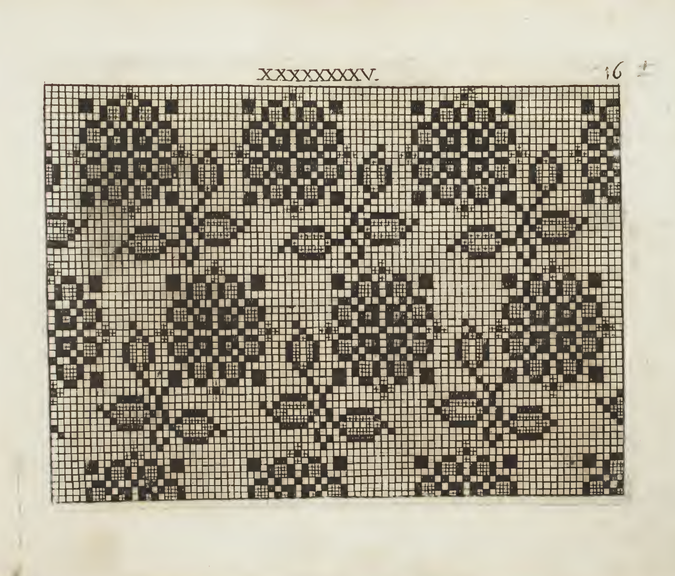


XXXXXXXVI.



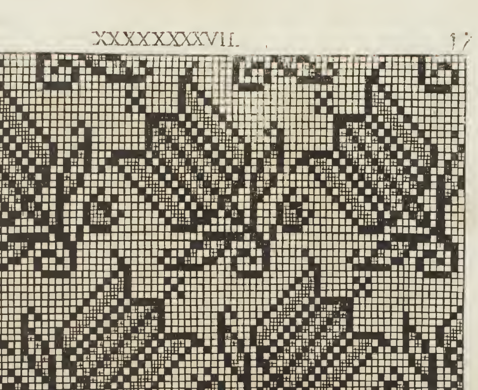


XXXXXXXXV.



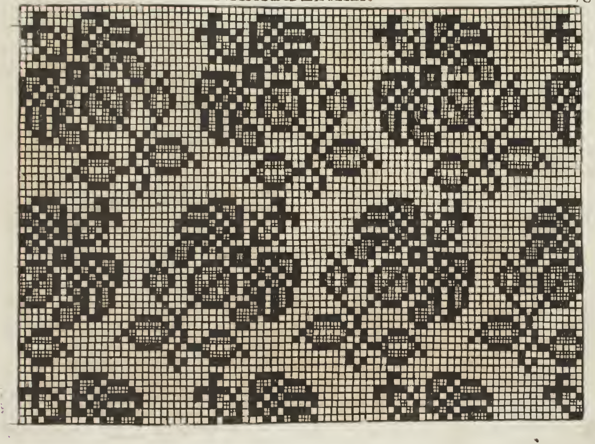


XXXXXXXXVII.



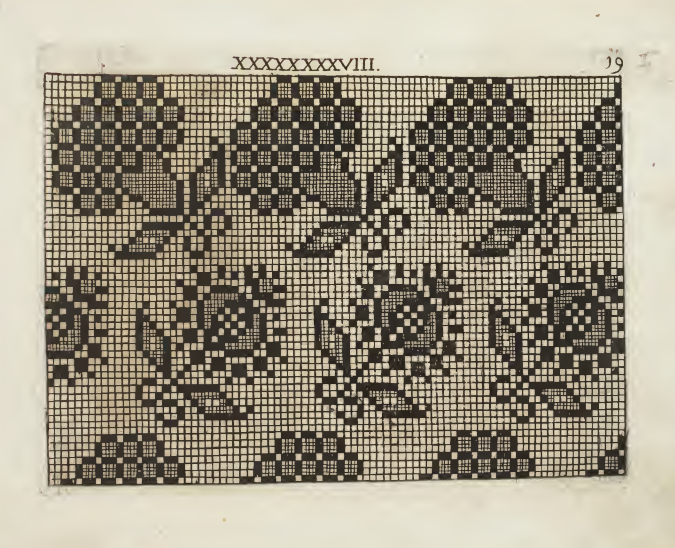


XXXXXXXXIIII.

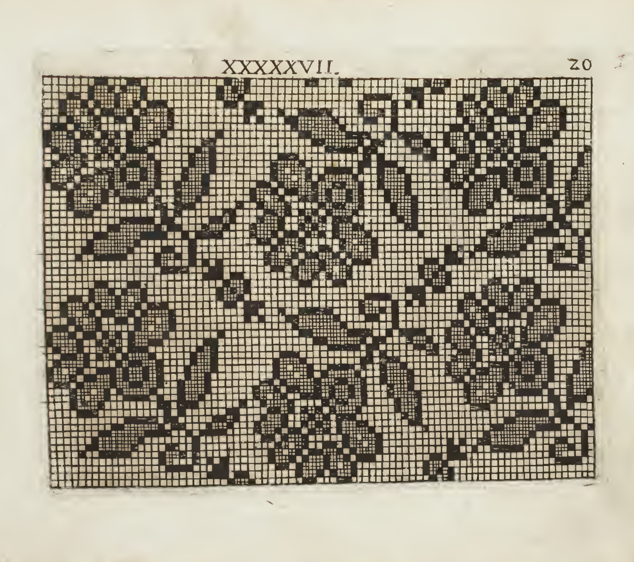




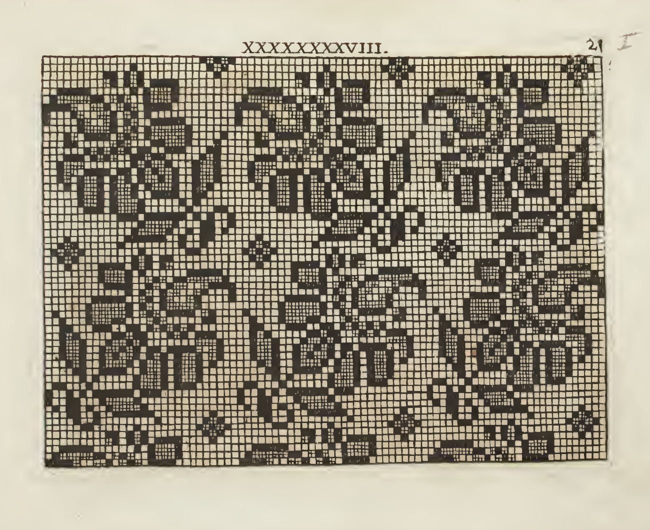
XXXXXXXXVIII.

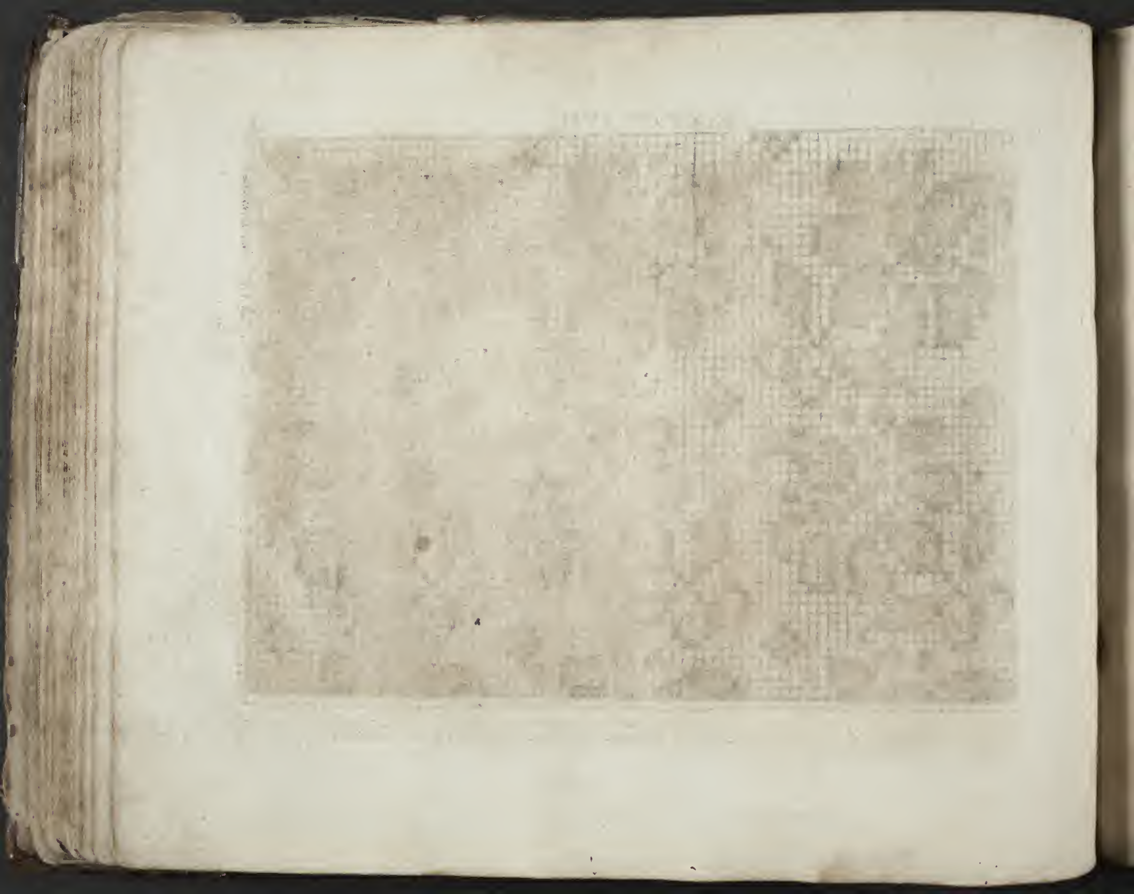




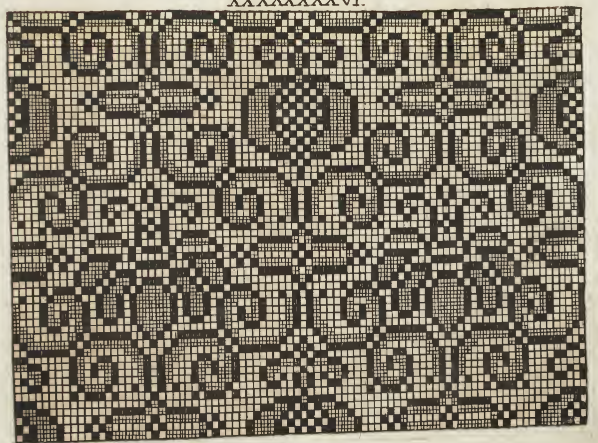




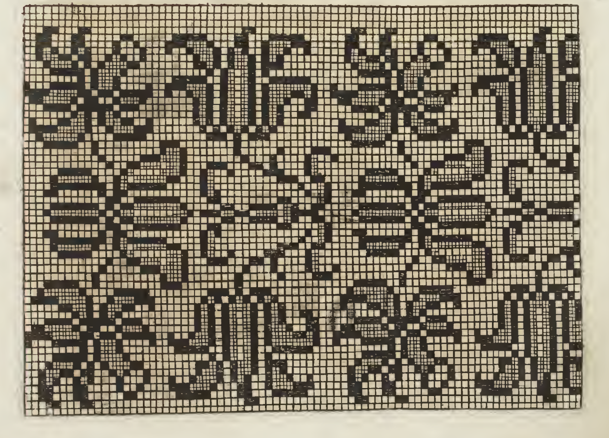




XXXXXXXXXVI.







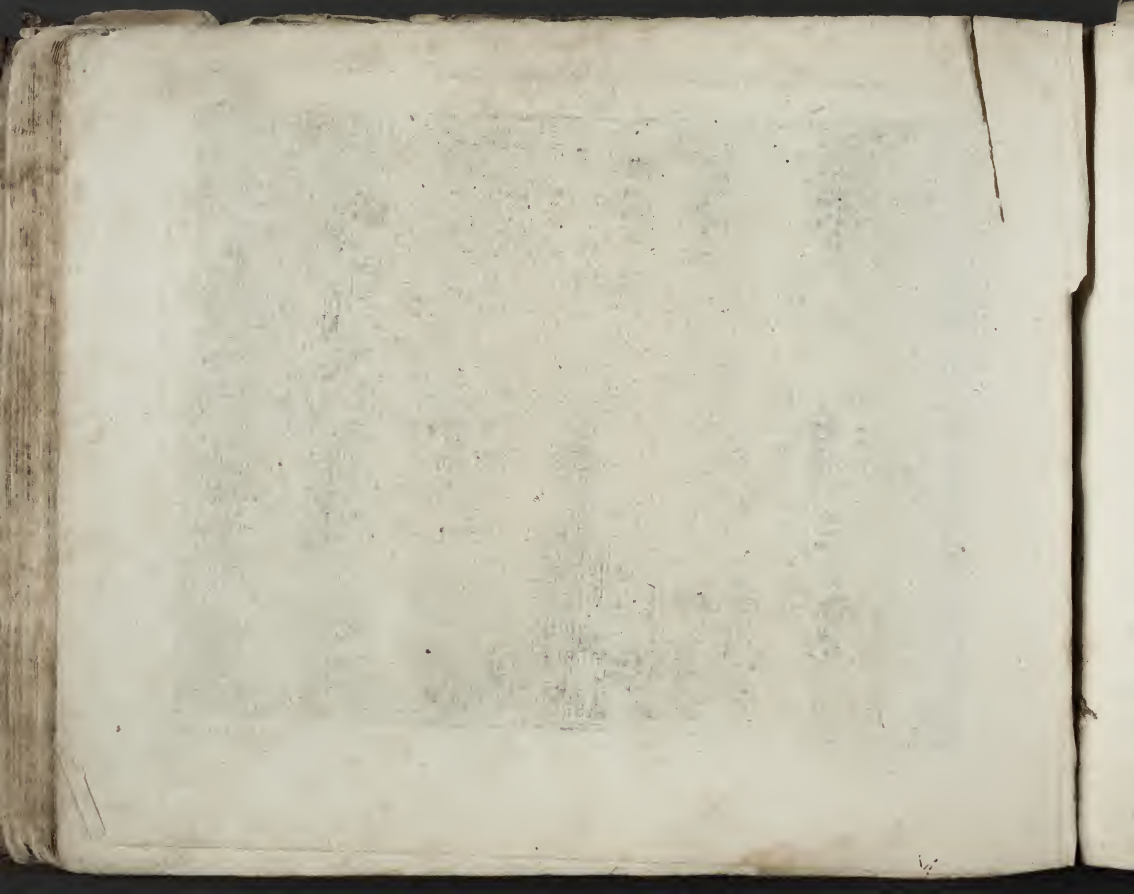




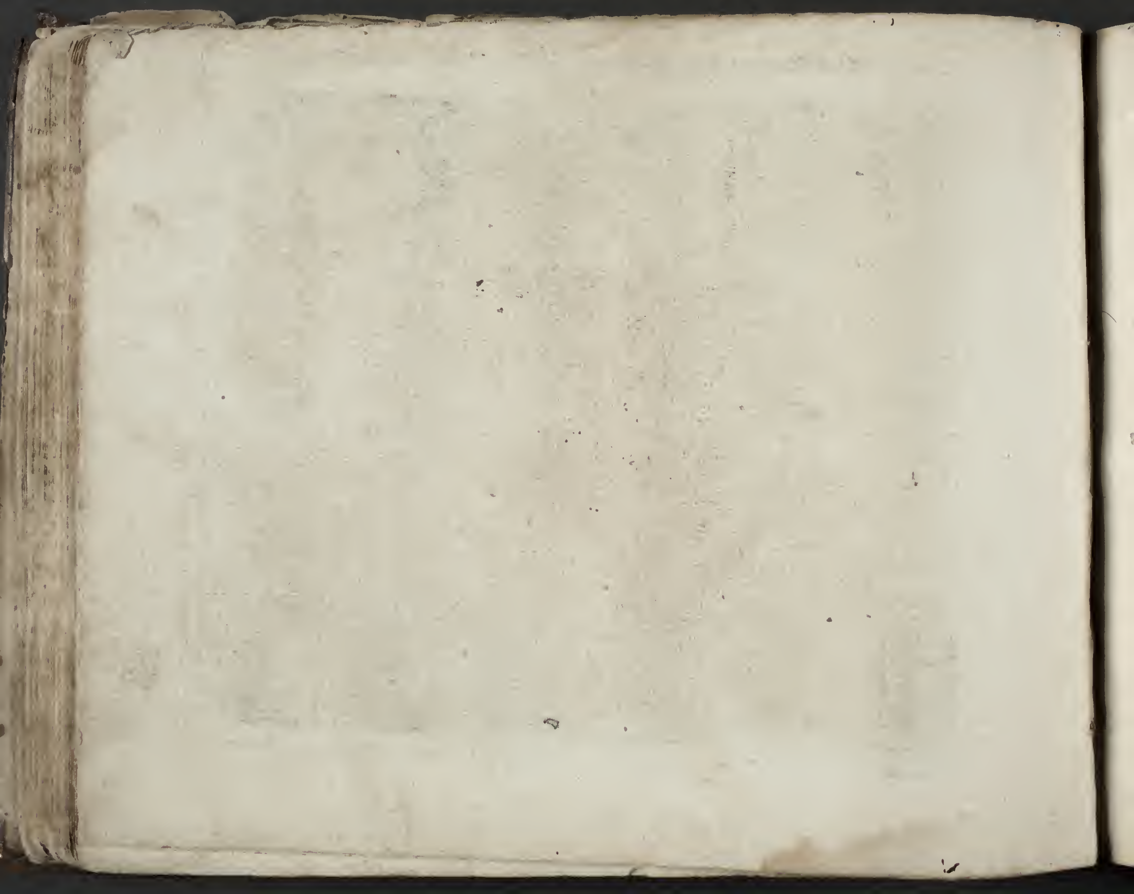
XXXXXV.

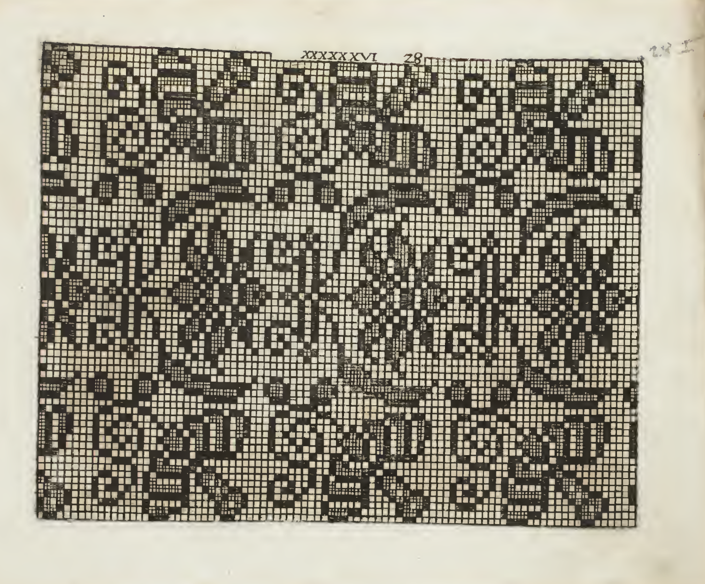



LXXXXV
26
II

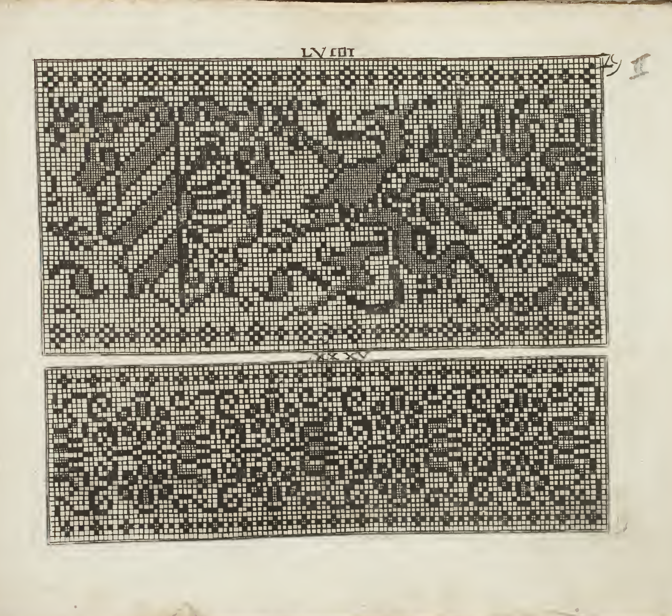


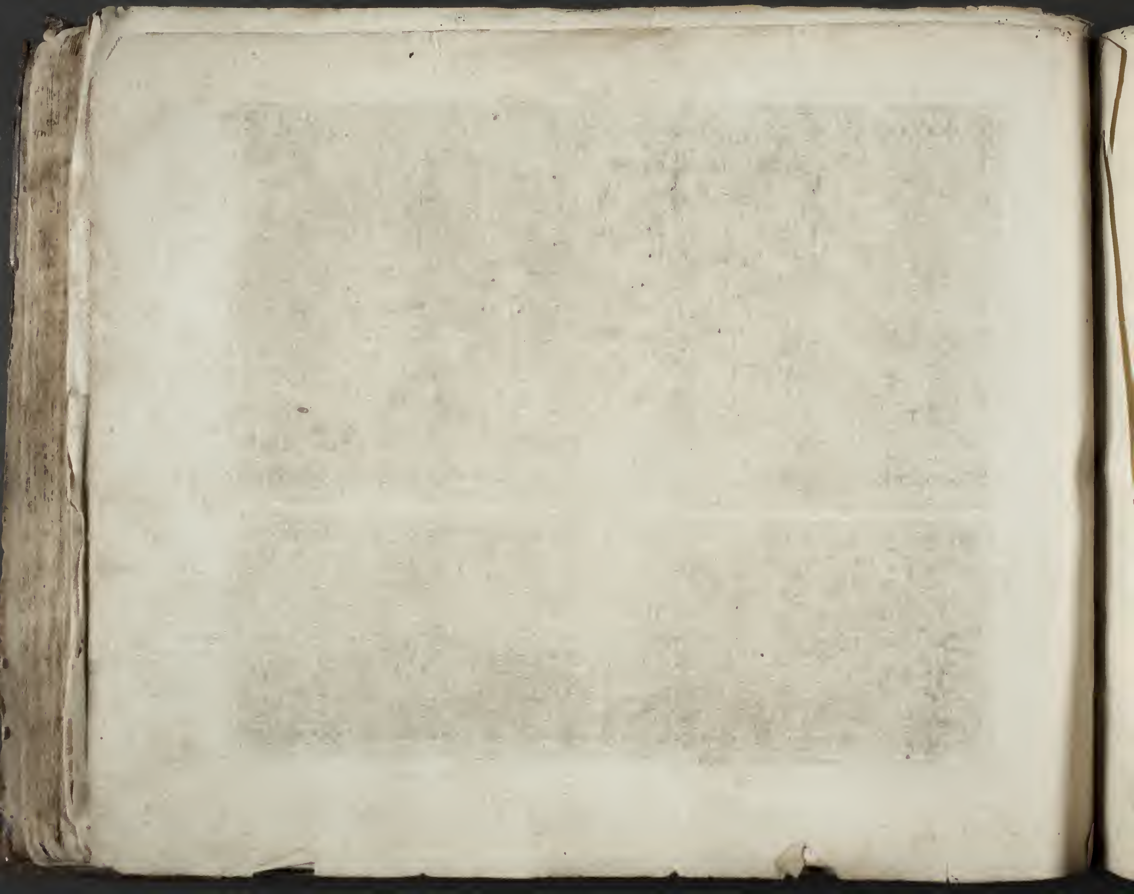




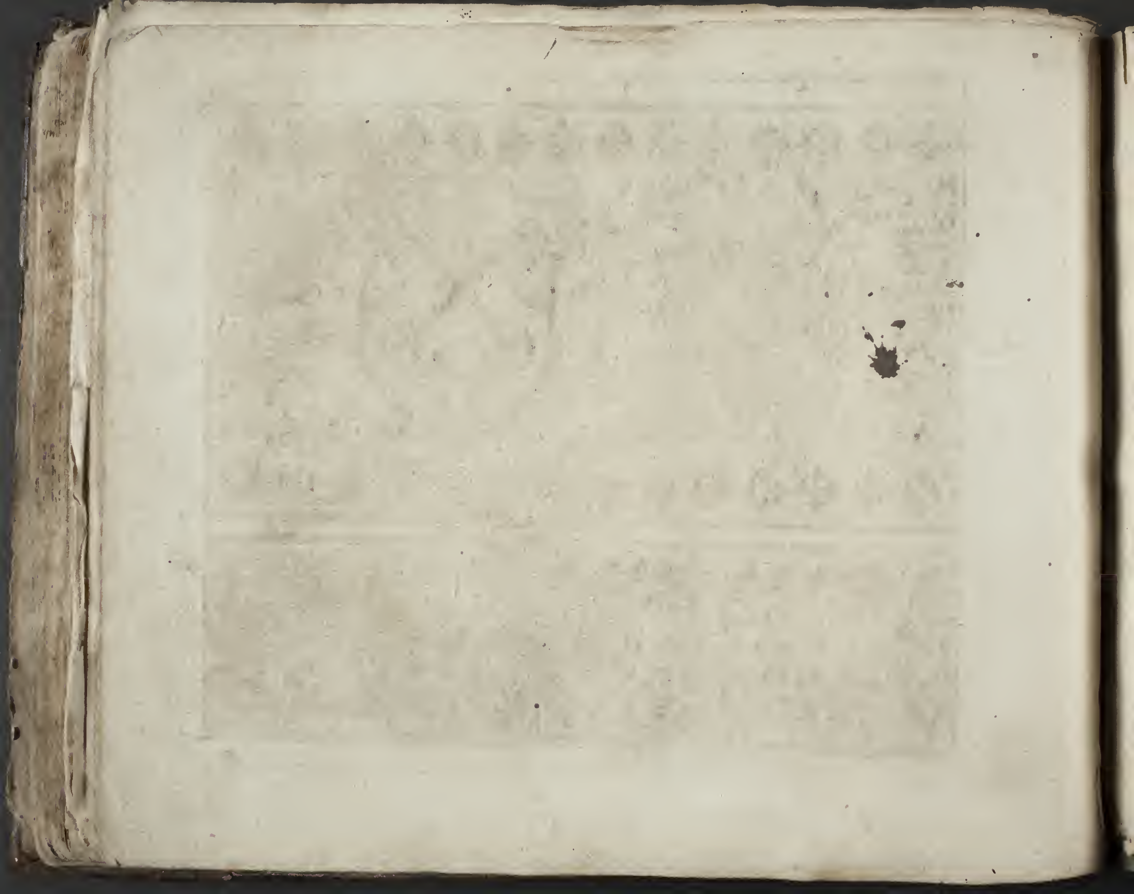


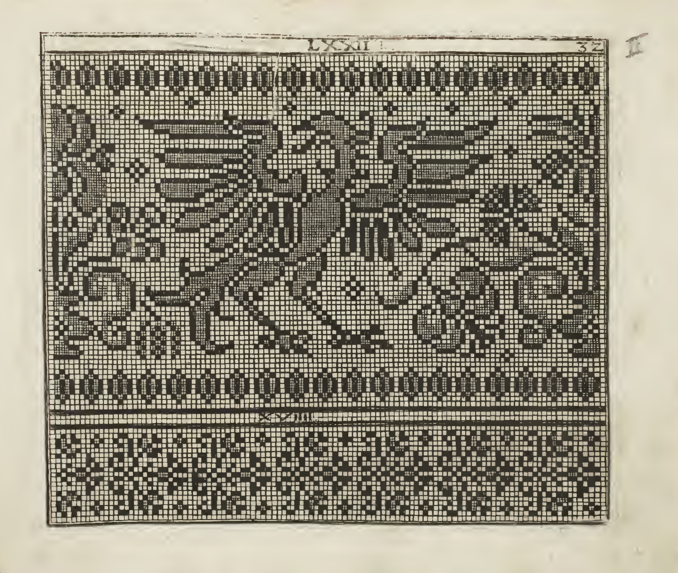


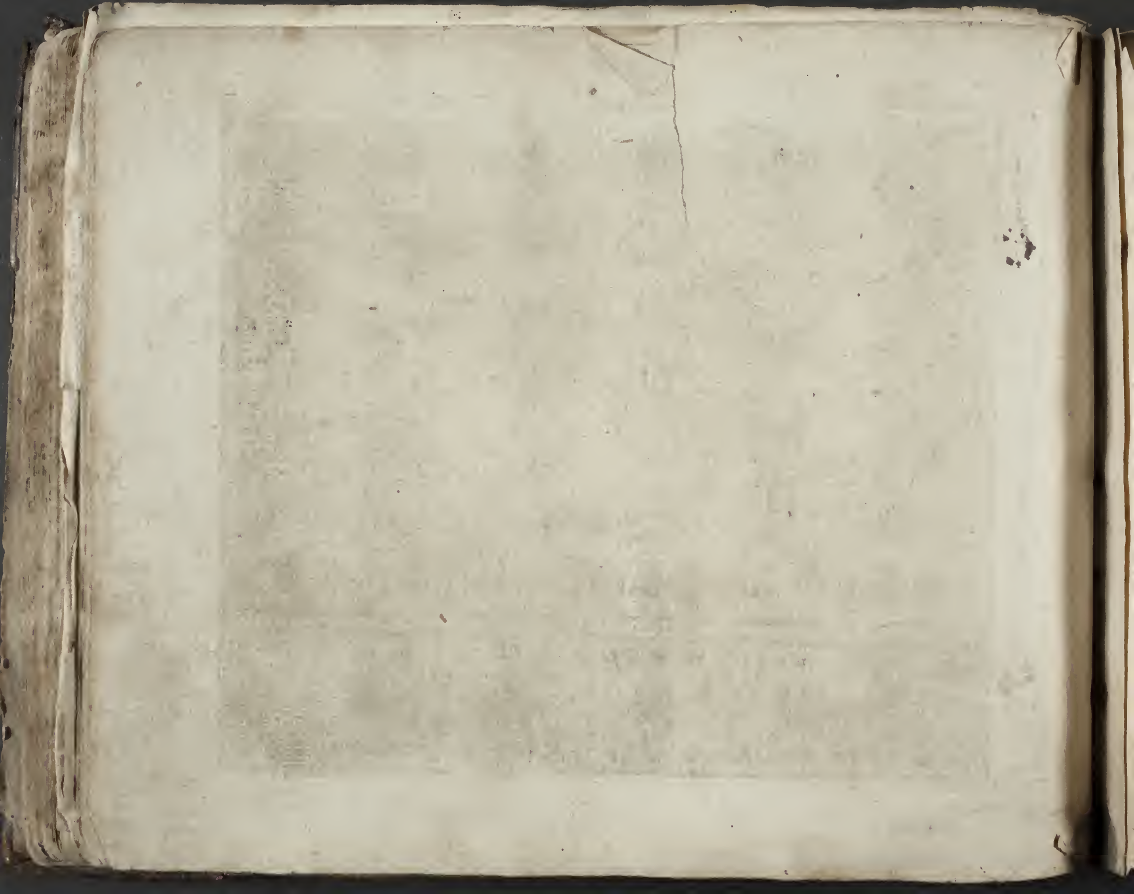

LVIII
XXXV




LXI
31
XXIX

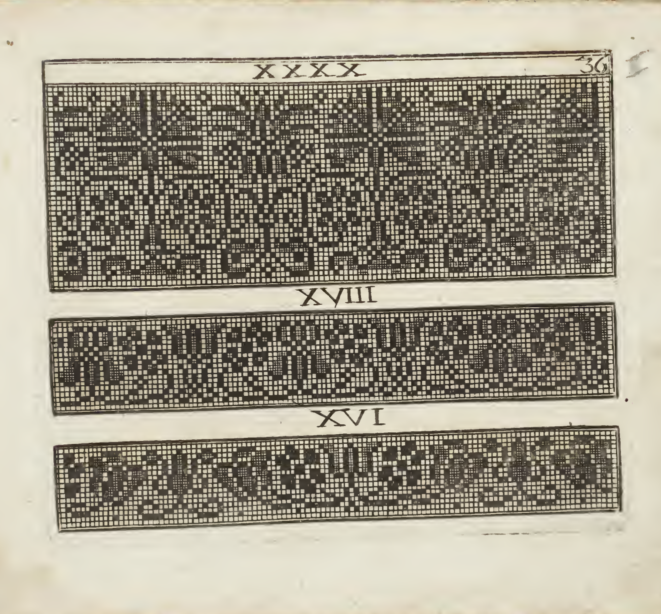



XVIII.




LXXI
35
XIII




XXXX
XVIII
XVI

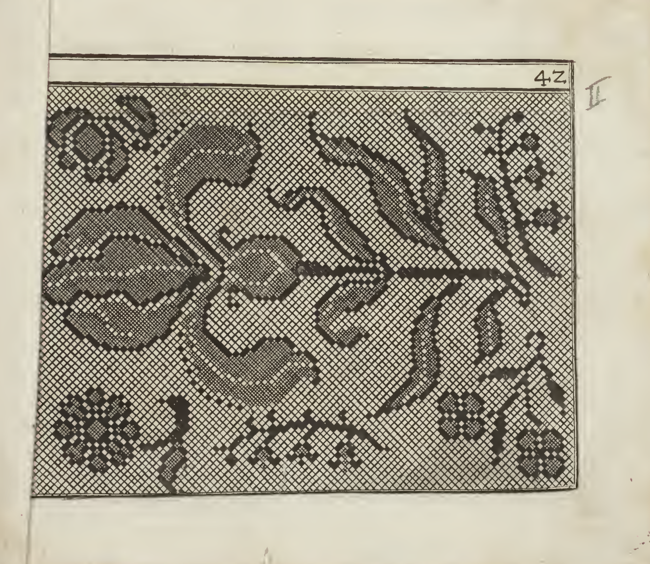



XXXXIIII
38
XXV
XVII

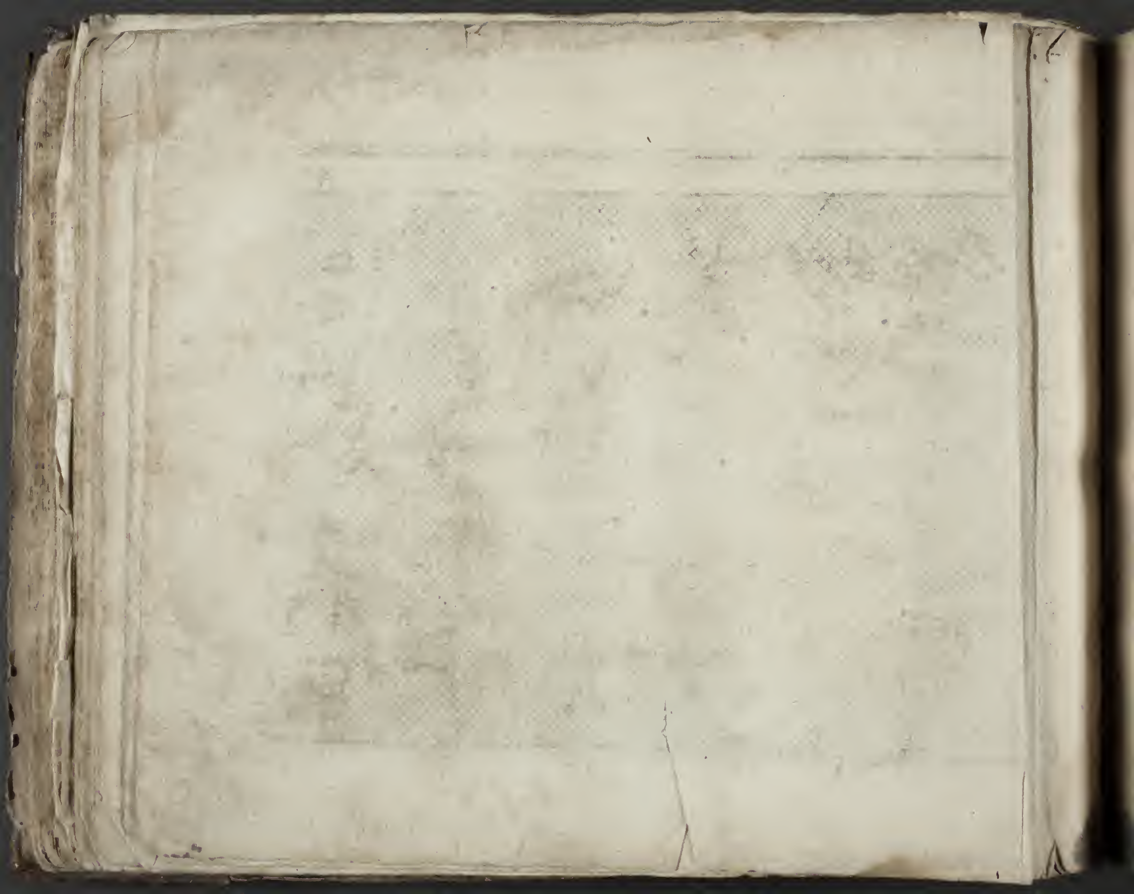



39

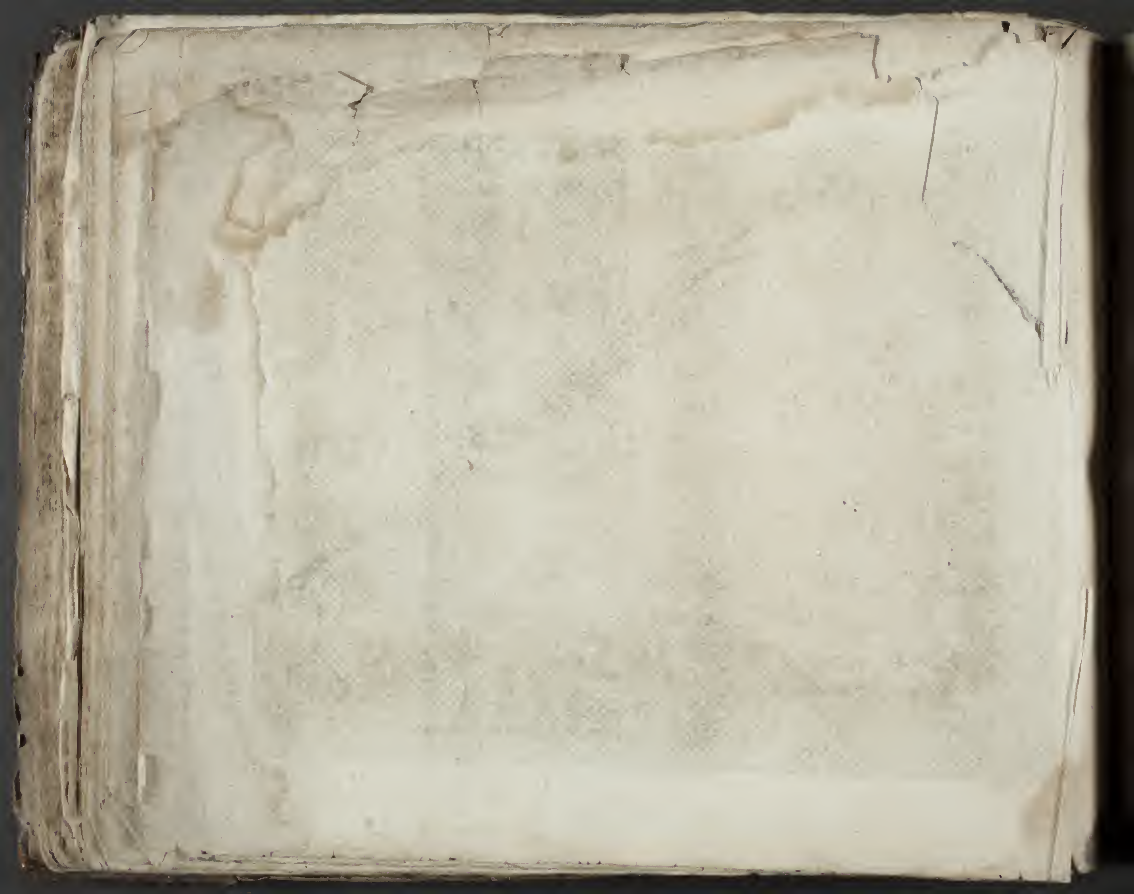




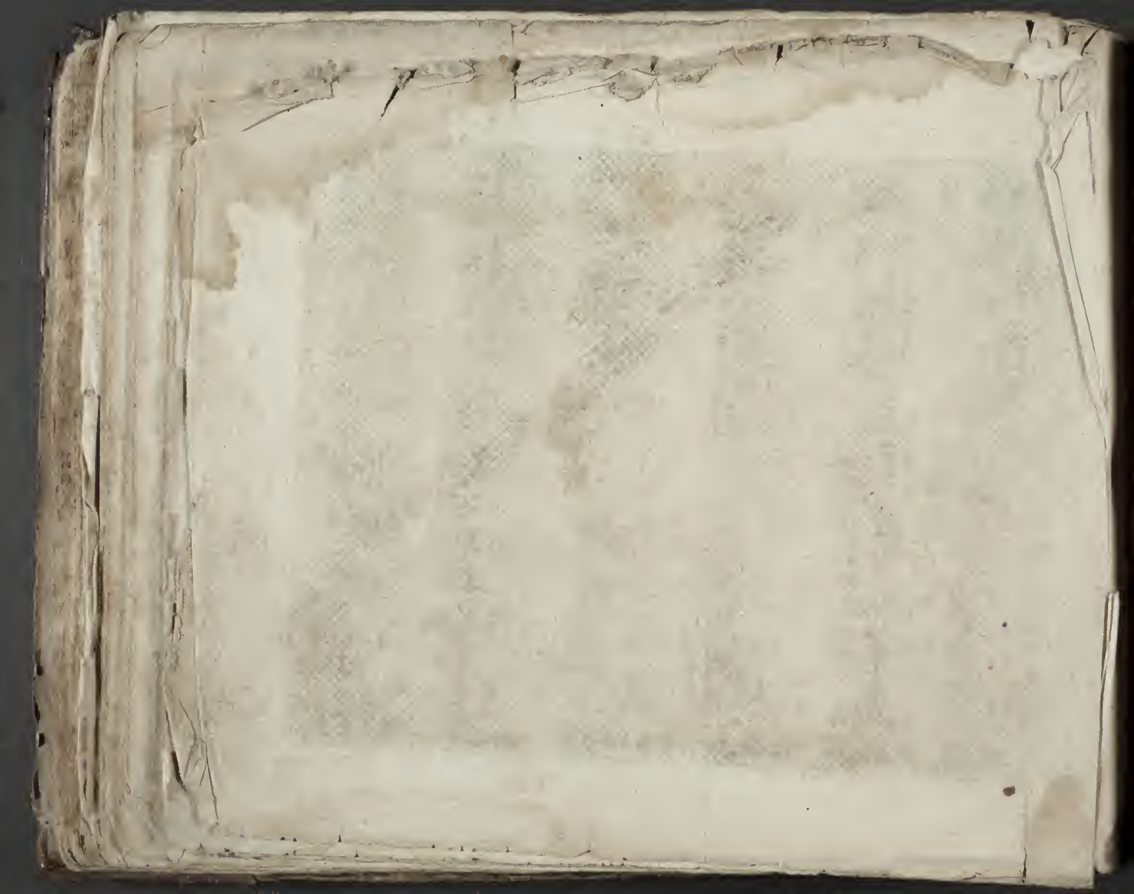
II











Denen
Wohl-Edlen Viel Ehrn- und Tugendreichen
Frauen
und
Jungfrauen/
Frauen Susannen/
Des Wohl-Edlen/ Gestrengen und Vesten
Herrn Johann Friederich von Wimpffen/
E. Wohl-Edlen/ Gestrengen/ Fürsichtigen und Hochweisen Raths der Stadt Nürnberg wohl-bestellten Losungs-Beamten
Ehelich Geliebtester Haus-Ehre/
geborner Kressin von Kressenstein/
Und dero einigen Hertzlieben Tochter
Jungfrauen Susannen Schlüsselfelderin/
Weiland des Wohl-Edlen/ Gestrengen/ Fürsichtigen und Wohlweisen
Herrn Johann Christoph Schlüsselfelders/
Des Inners Raths allhie S. nachgebliebener Tochter.
Meiner Hochgeehrtisten Frauen und Jungfrauen.

Wie auch

Der Erbarn und Viel-Ehrn-Tugendreichen

Frauen Anna Marien/

Weiland des Ehrnvesten und Wolfürnehmen

Herrn Melchior Wetschers/

E. Wohl-Edlen/ Gestrengen/ Fürsichtigen und Hochweisen Raths der Stadt Nürnberg wohl-verdient gewesenen Amtmanns in der Schau/ S. nachgelassener Witib/

Meiner viel-werthen Frauen und geneigten Gönnerin/

Habe dieses Geringe nechst Anerbietung meiner Ehrn-schuld-willigster Geflissenheit ich in Demut zueignen und überge-ben wollen.

Rosina Helena Fürstinn.

Wohl-



Wohl-Edle / Viel Ehrn- und Tugendreiche / auch Erbare Ehrn- und Viel-Tugendreiche / Hochgeehrtiste und Vielwerthe Frauen und Jungfrauen.



S hat mich das Verlangen bißher lang gereizet/ die Gelegenheit zu suchen/ dardurch E. Wohlad. und Ehrn-Tugenden/ ich/ durch gehorsame Aufwartung/ meine Person zu dero wohlgeneigten Gunsten beharrlich anbringen könte/ die Vergnügung aber meines dißfalls getragenen Verlangens habe ich noch zur Zeit nicht können erreichen. Wann ich aber mehrmaln gehöret/ daß man die Gelegenheit/ da sie nicht anderst zu haben/ mit Gewalt nehmen solle/ so habe ich demnach Gegenwärtiges zu meinem abgesehenen Zweck richten/ und mit Uberreichung dieser meiner wenigen Arbeit üm dero Wohlgewogenheit ehrengebührlich ansuchen und bitten wollen.

Zwar/ was dieses Büchlein belanget/ ist solches/ wie wohl wissend/ nicht gantz neu/ noch der Anfang darzu von mir gemacht worden; weil aber mein lieber Vatter solches hiebevor im Verlage gehabt/ und dasselbige

bige zuvermehren / eine geraume Zeit her / getrachtet / auch eben die geringe Arbeit / die ich meistentheils in meiner Einfalt / nach meiner habenden Weile / zusammen getragen / darzu zugebrauchen / Belieben gehabt / wie nicht weniger noch eines und das andere denen vorigen beyzufügen / mir anbefohlen / als habe deme nachzuleben / und meinem lieben Vatter den schuldigen Gehorsam zu erweisen / ich nicht verweigern können. Deswegen ich dann / weil ich allbereit vernehmen müssen / daß theils mich deswegen höhnisch halten / und als ob ich mir sonderbare Einbildung machte / im Gespötte von mir reden / in bester Form denenselben widerspreche / und von andern / die in solcher Arbeit mehrere Erfahrenheit haben / ferner zu lernen / mich keines Wegs entschütte / sondern vielmehr grosse Begierde darzu trage.

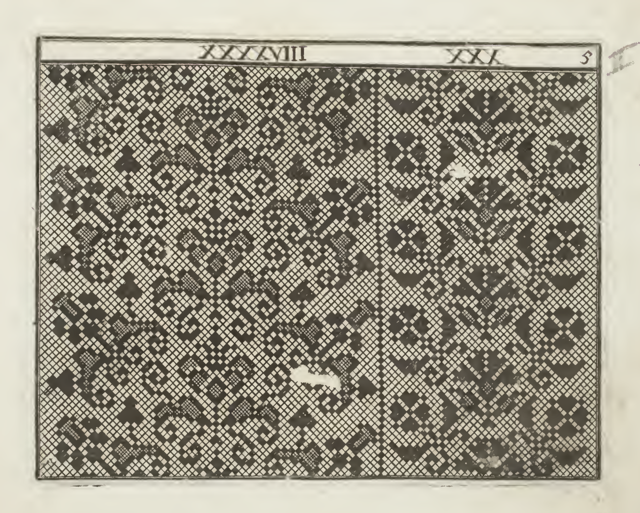
E. Wohl-Ed. und Ehrn-Tugenden aber solches insonderheit mit Vorsetzung Ihres wohlberuffenen Namens zuzueignen / habe ich darüm mir desto weniger Bedencken genommen / weil ich weiß / daß denenselben dergleichen Arbeit sehr angenehm; Sie auch demselben allbereit zu verschiedenen mahlen bißher großg. Nachfrage thun lassen / daher ich geschlossen / ich würde nicht so gar unrecht handeln / wann dieselbige als Patronin dieses Büchleins zu erbitten / ich mich unternehmete.

Ubergebe demnach und überreiche E. Wohl-Ed. und Ehrn-Tugenden

XXXI. XXXXVI.






XXXXVIII
XXX
5



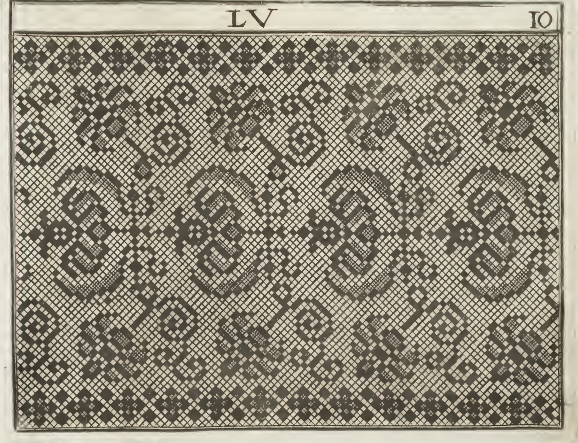
XXXXXVI 6

II

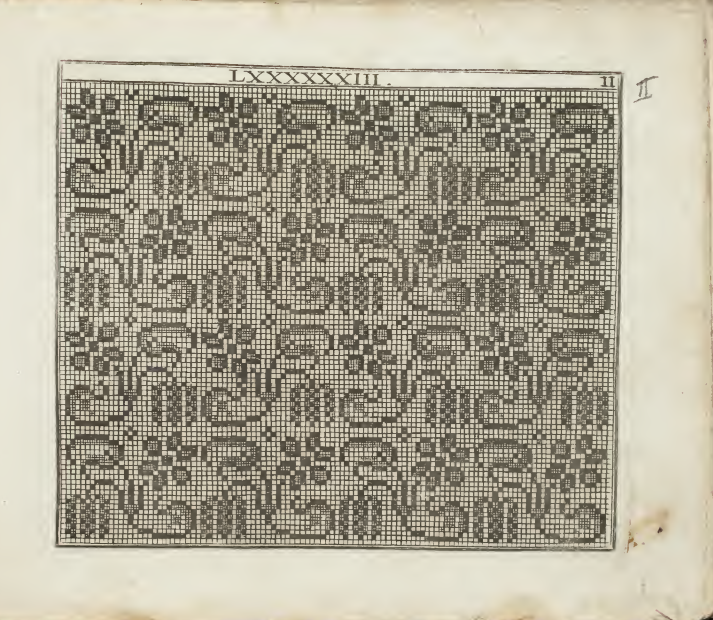



XXXXXV
8

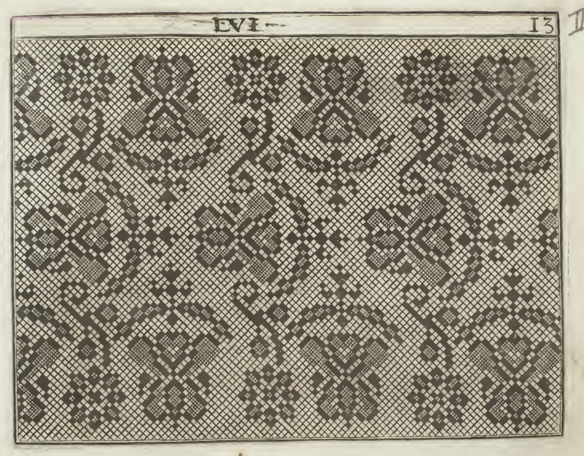



LV
10



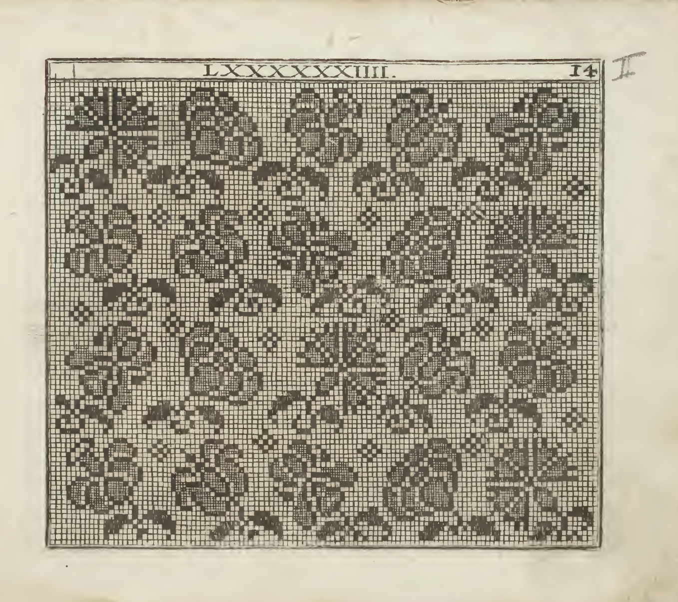

LXXXXXXIII.
11
II





II








LXXXXV
15



LXXXXV

II





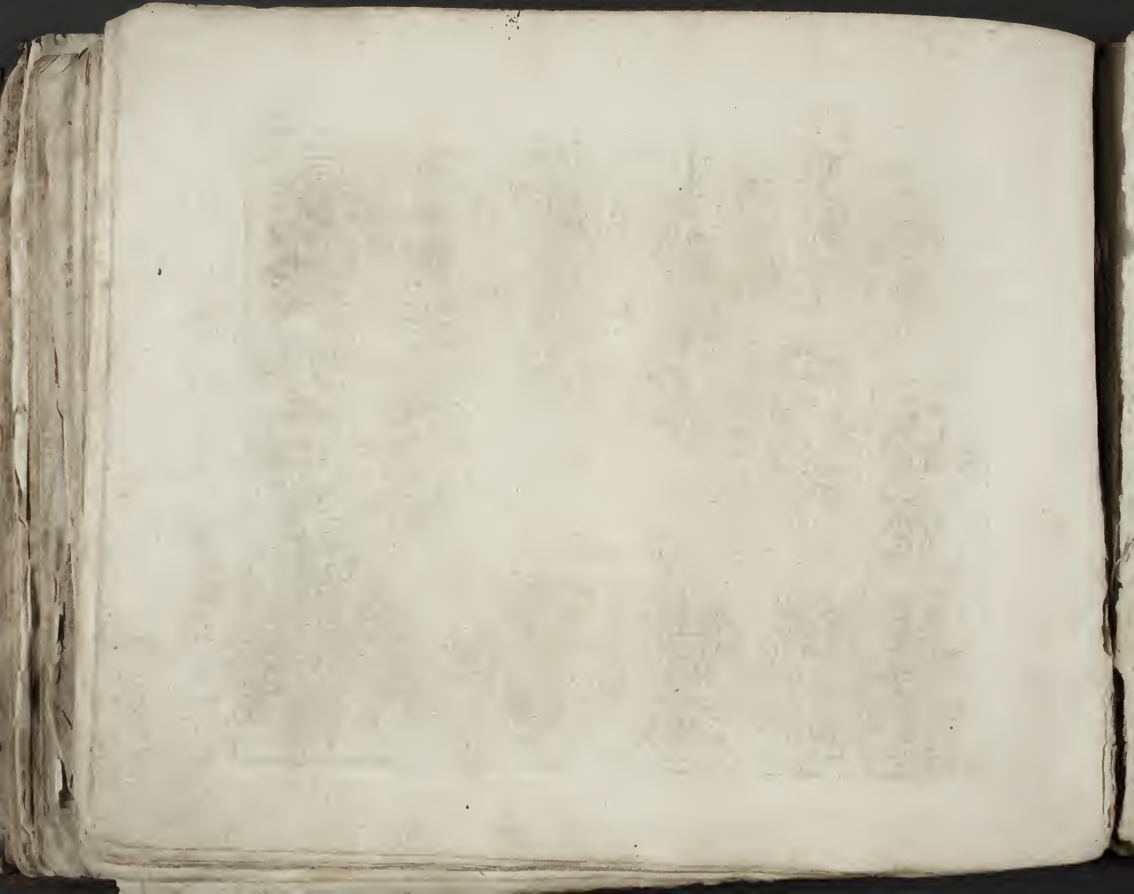

LV
17

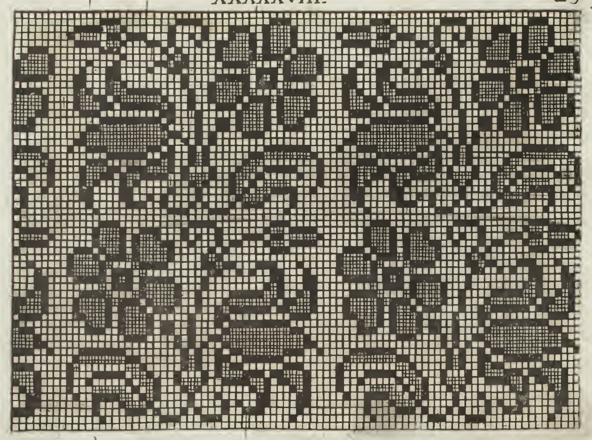



LXXVII.
23



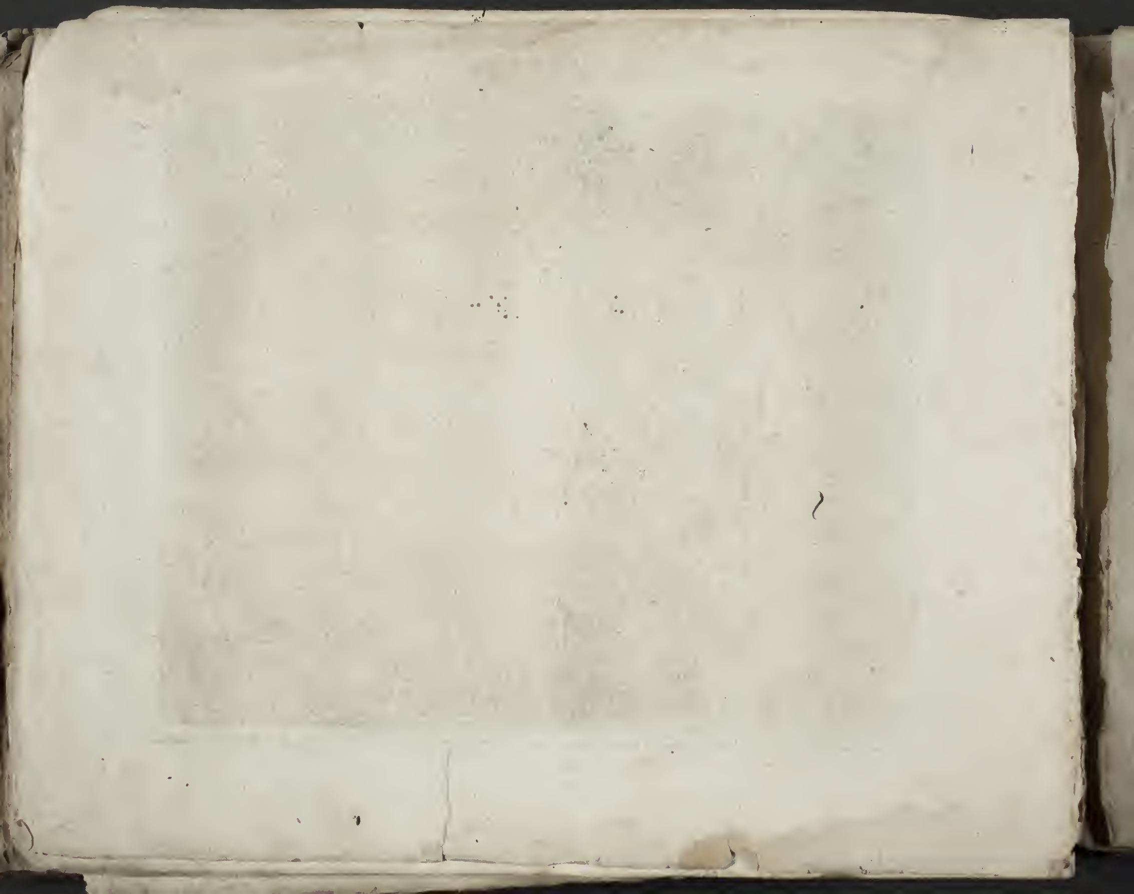


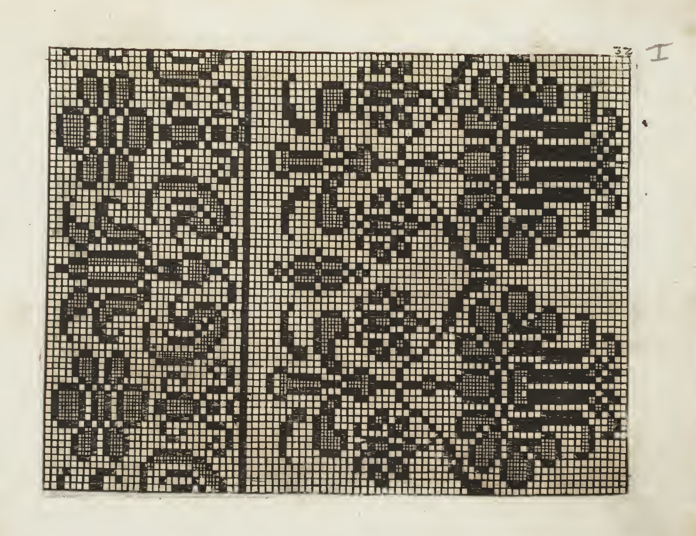


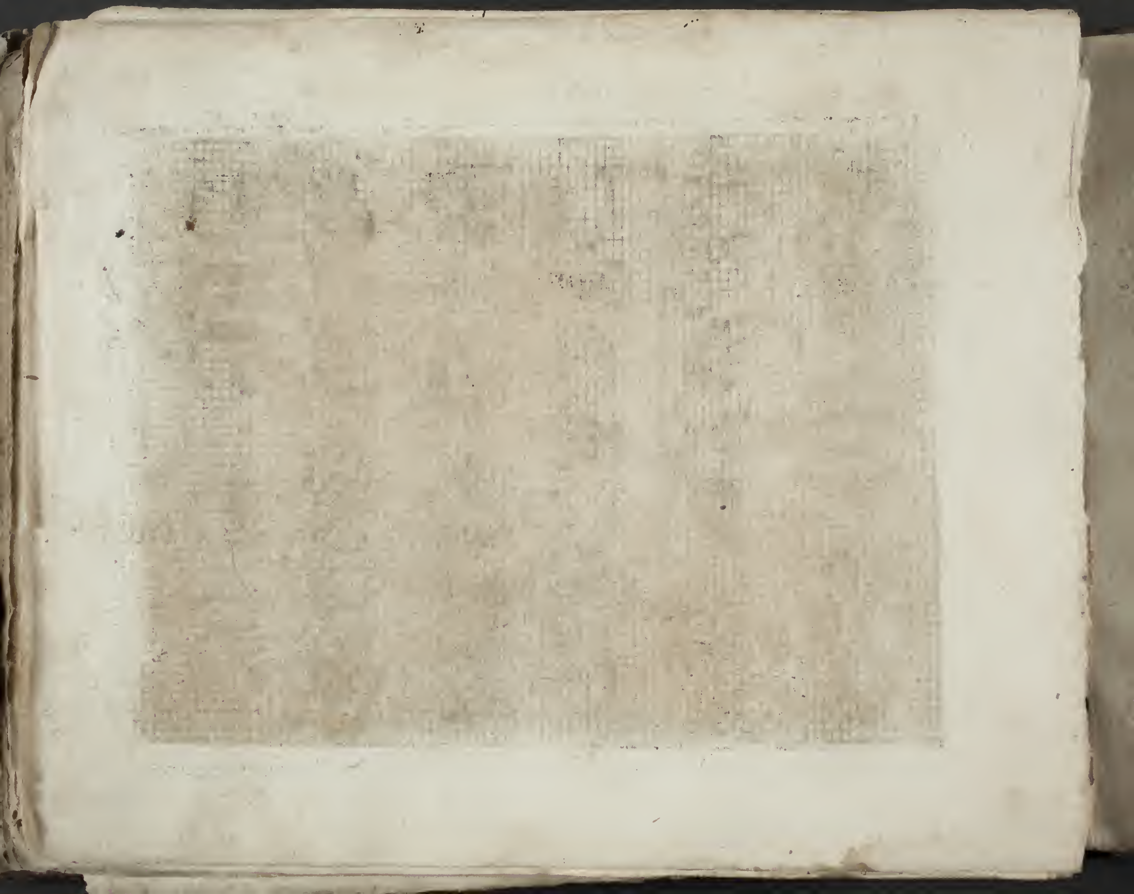


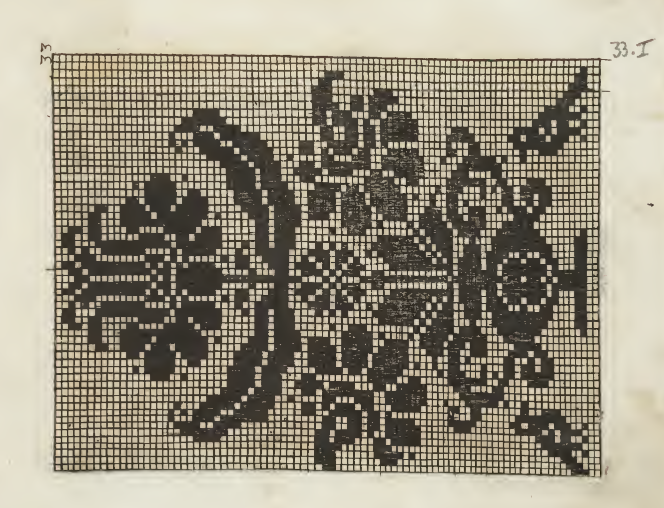




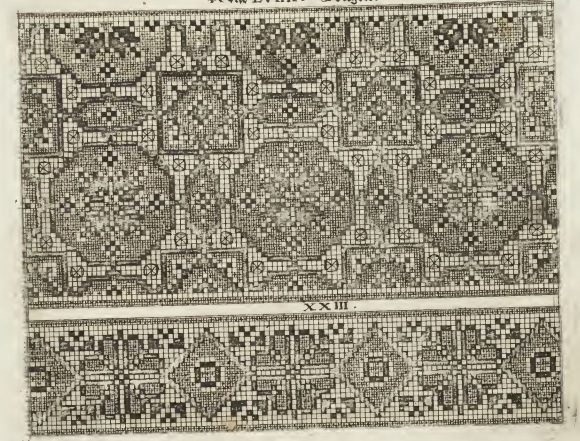






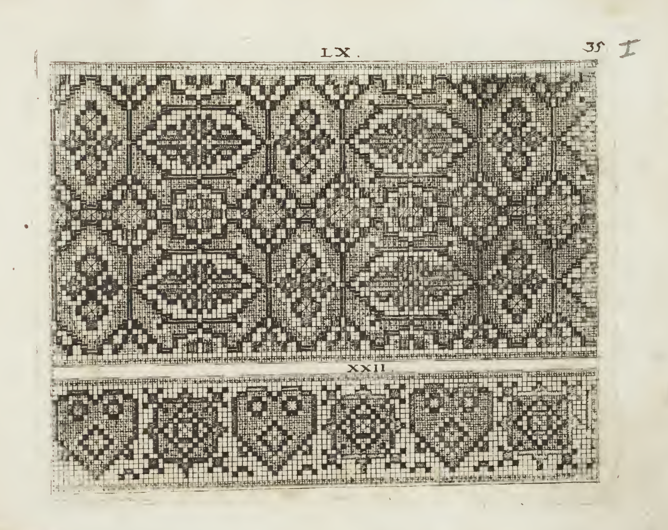





XXIII.



LX.



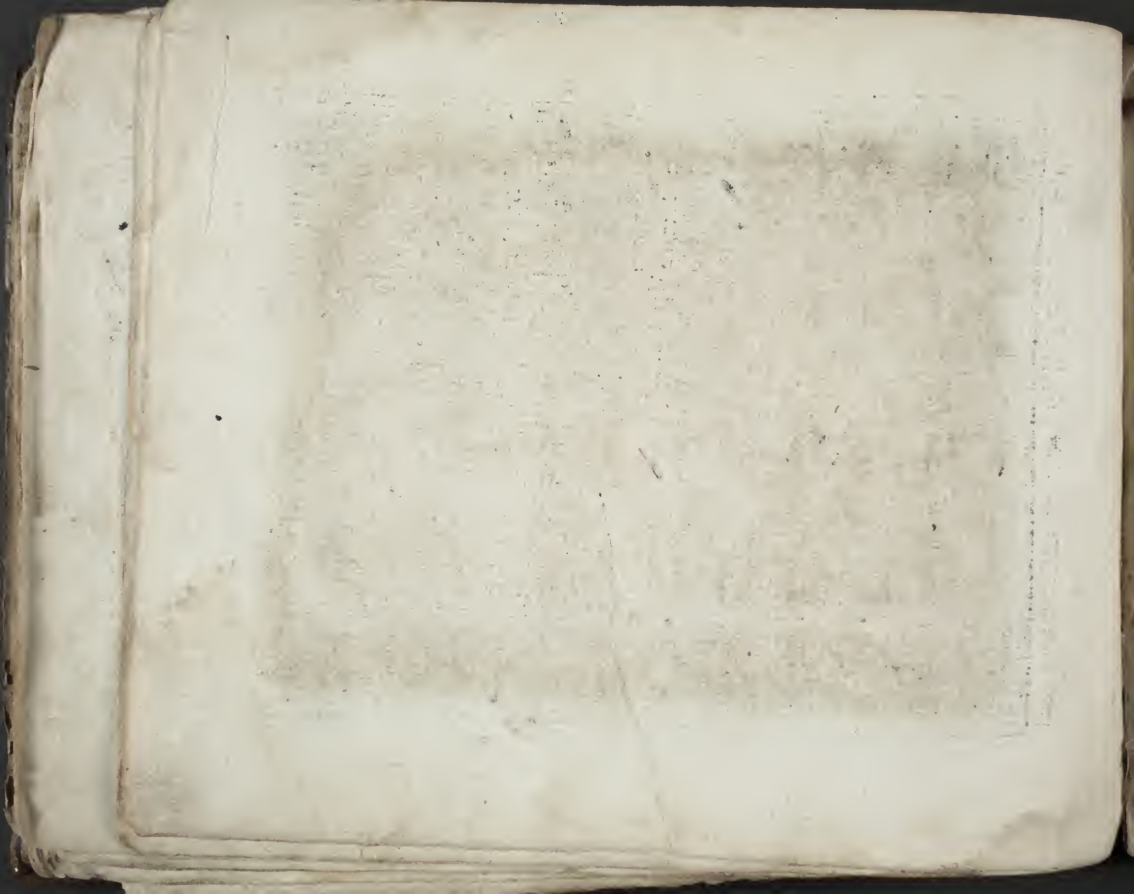
XXII.





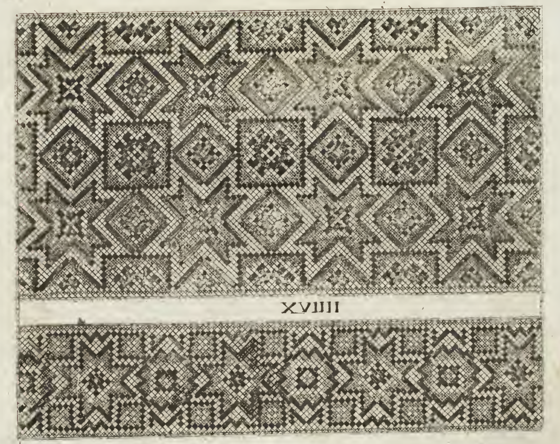
LII.

VIIII.




XXX
XXXXII
XV




XVIIII



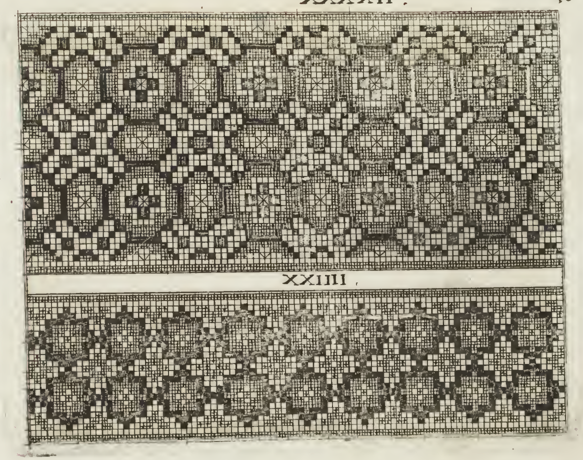


XXXXVII

XXXIII



XXXXII.



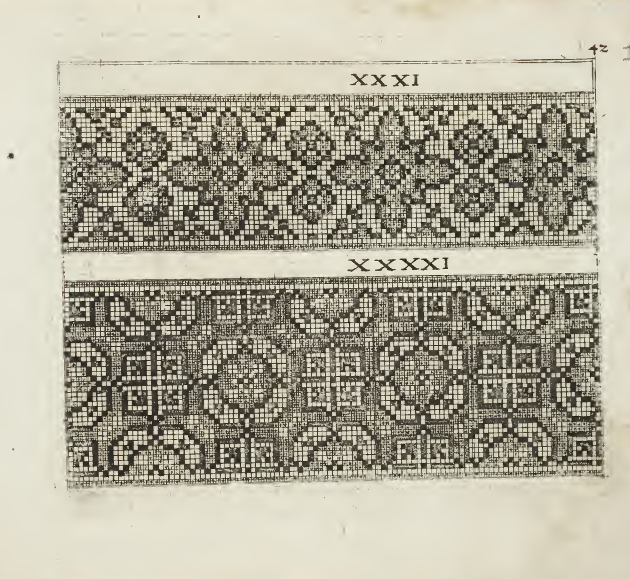


XXXX.

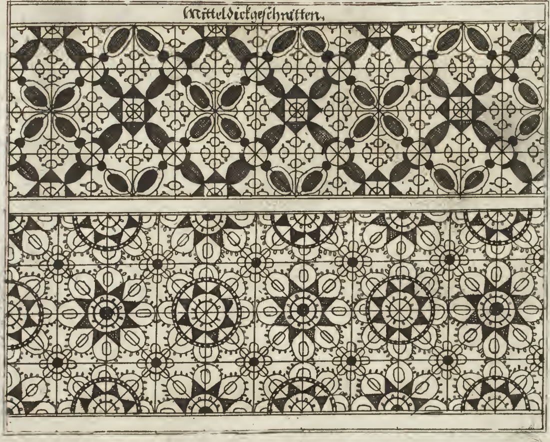


XVIIII.




XXXI
XXXXI




Mitteldickgeschnitten.




Franbdickgeschnitten,

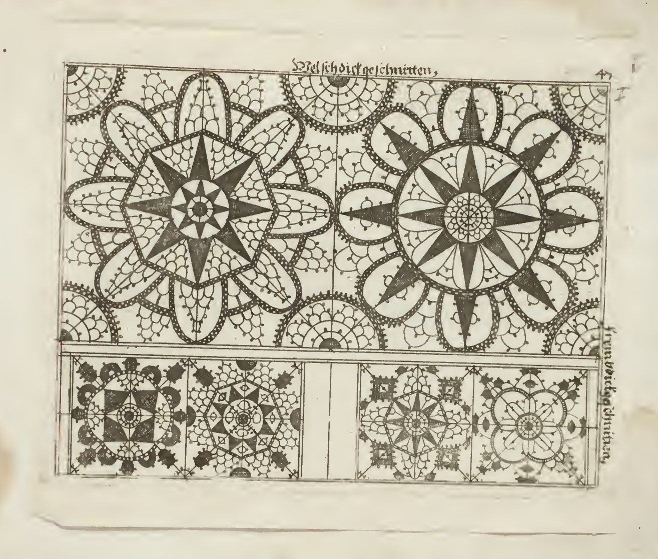




Frembdicfgeschnitten

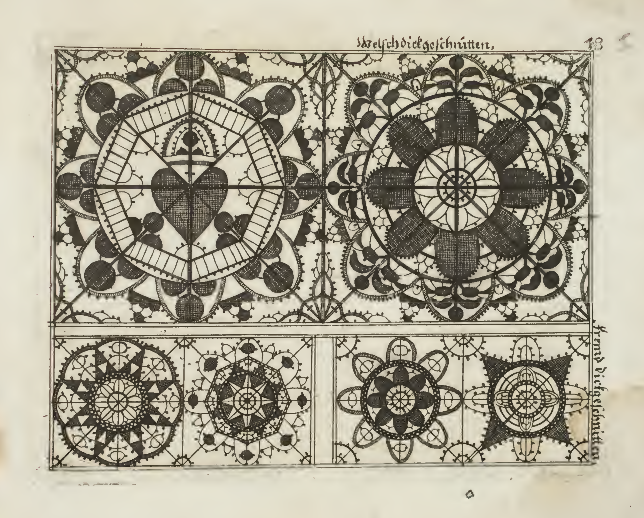


Welsch dick geschnitten,



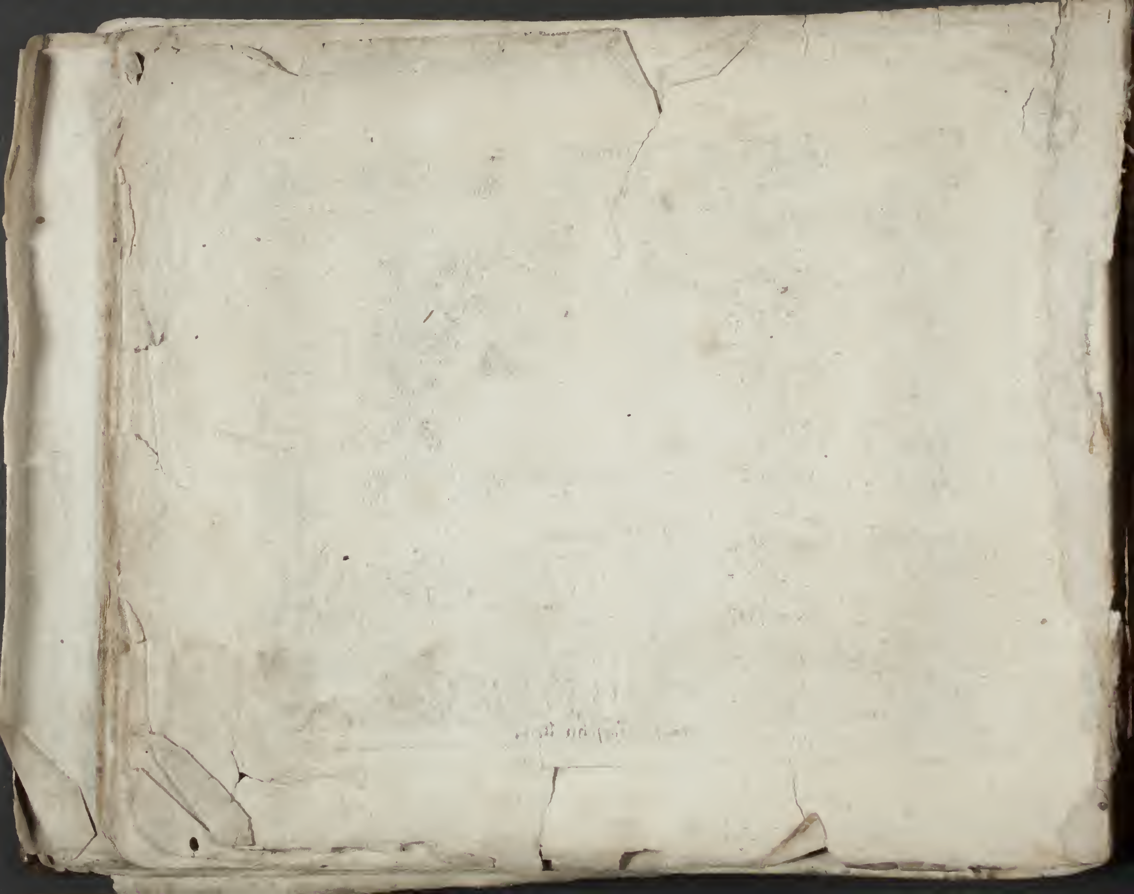
Frembdick geschnitten,



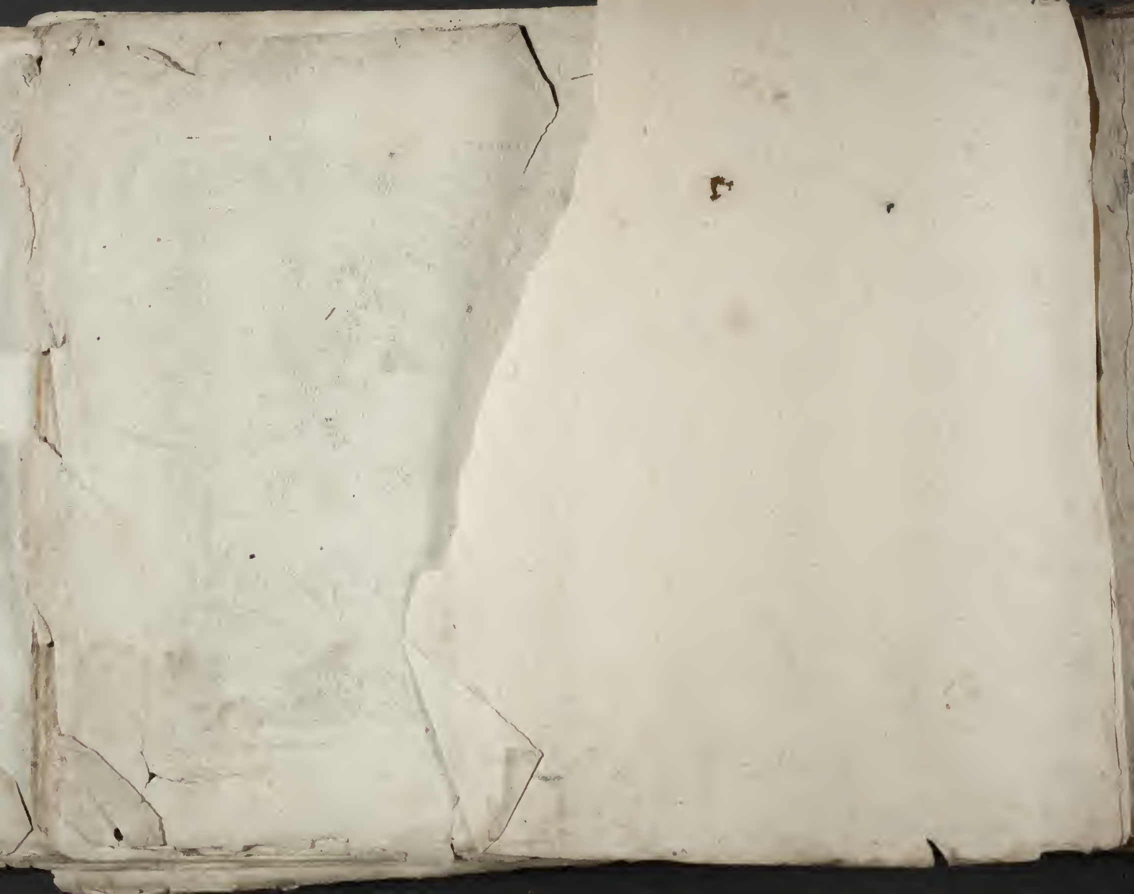

Fremd dickgeschnitten

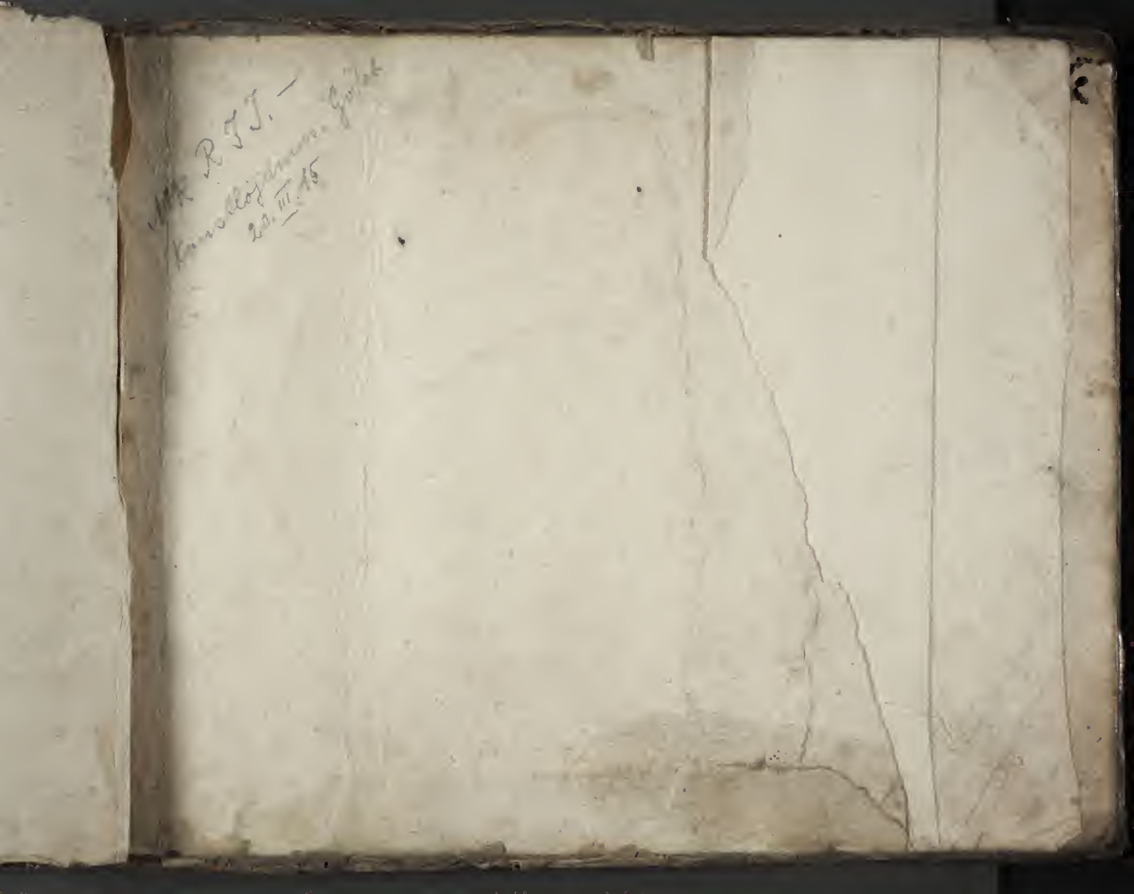



Welschdickgeschnitten,
Fremd dickgeschnitten,








20. III. 15

